



Universitätsbibliothek Paderborn

**Die Vermählung des Durchlachtigsten Fürsten zur Lippe,
Paul Friedrich Emil Leopold mit der Durchlachtigsten
Prinzessin zu Schwarzburg-Rudolstadt, Elisabeth, und der
Einzug des neuvermählten Hohen ...**

Elisabeth <Lippe, Fürstin>

Detmold, 1852

II. Die Festlichkeiten bei dem Einzuge des neuvermählten Fürstenpaares
Paul Friedrich Emil Leopold, Fürsten zur Lippe und der Fürstin Elisabeth,
geb. Prinzessin zu Schwarzburg, in das Fürstenthum ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-12401

III.

Die

Festlichkeiten

bei dem Einzuge des neuvermählten Fürstenpaares

Paul Friedrich Emil Leopold,

Fürsten zur Lippe

und

der Fürstin

Elisabeth,

geb. Prinzessin zu Schwarzburg,

in das Fürstenthum Lippe und die Residenz-
stadt Detmold,

am 23. April 1852 und den folgenden Tagen.



III.

Die

Rechtslehre

des bayerischen Rechts

von Paul Friedrich Emil Leopold

Lehrer an der Universität zu Bonn

und

am Hofgericht zu Bonn

Verlag von

W. F. Schöningh in Bonn

in der Buchhandlung des Hof- und des Kreisgerichts

zu Bonn

Erst erschienen im Jahr 1832

Als es bekannt geworden war, daß der Tag der Vermählung und der Tag des Einzuges des Durchlauchtigsten Fürstenpaares fest bestimmt sei, gab sich in fast allen Theilen des Landes eine frohe Regung kund. Ueberall trat man zu Berathschlagungen darüber zusammen, wie man dem geliebten jungen Fürsten und Seiner Gemahlin die allgemeine Theilnahme an dem Ihn und die hohen Seinigen, sowie das ganze Land mit frohen Hoffnungen beglückenden Ereignisse auf eine würdige Weise zu erkennen geben könne. An vielen Orten des Landes bildeten sich Ausschüsse, welche von ihren Mitbürgern beauftragt wurden, über die zu veranstaltenden Festlichkeiten und Ehrenbezeugungen Vorschläge zu machen und dieselben demnächst im Namen Aller auszuführen. Vorzugsweise waren es diejenigen Theile des Landes, welche das neuvermählte Paar bei dem Einzuge zunächst betreten mußte, wo man darauf sann, den Weg mit geschmackvollen Ehrenbogen und sonstigen Verzierungen zu schmücken und die hohen Ankömmlinge mit Festgedichten, Uereden, Musik und frohen Liedern zu begrüßen. Die Zahl Derjenigen, welche derartige Festlichkeiten zu veranstalten

beabsichtigten, war so groß, daß es sehr erwünscht, ja nothwendig war, daß in das Ganze eine geregelte Ordnung gebracht wurde.

Der Herr Regierungsdirector v. Meien unternahm sich daher der sehr dankenswerthen Mühe, von allen Seiten Nachrichten über die Unternehmungen einzuziehen, und stellte Alles in einer gedruckten, demnächst verbreiteten, Uebersicht zusammen, welche Maasregel wesentlich dazu beitrug, die Ordnung und richtige Aufeinanderfolge der einzelnen Begrüßungen zu erhalten, da sonst bei dem Zusammentreffen so Vieler leicht Störungen hätten eintreten können, welche nun glücklich vermieden wurden.

Die Segenswünsche der treuen Lipper hatten den Fürsten bei seiner am 9ten April erfolgten Abreise nach Rudolstadt zum Vermählungsfeite begleitet und schon sah man, von der Landesgrenze bei Wöb bel bis in die Residenz hinein, viele hundert fleißige Hände beschäftigt, die Ehrenbogen zu errichten und mit Moos und Fichtenzweige aus den Wäldern auszuschnücken, als plötzlich die beunruhigende Nachricht eintrat, daß die Vermählung vielleicht wegen einer Krankheit, welche eine hohe Anverwandte der Durchlauchtigsten Braut betroffen habe, verschoben werden müsse. Um so größer war aber die Freude, als man die Gewißheit erhielt, daß die gütige Vorsehung die Gefahr abgewandt habe und die Hochzeit an dem festgesetzten Tage gefeiert werden, somit denn Alles seinen vorausbestimmten Gang haben solle.

Der 17te April wurde in Detm old vom Militair mit einer großen Reveille, durch die Straßen der Stadt, gefeiert und ein großer Theil der Einwohner vereinigte sich Abends in den Gesellschaften der Ressource und der Perpetua zu Festmahl und

Tanz. Leptere hatte ihr Local mit folgenden schönen und geschmackvollen, zu dieser Festlichkeit angefertigten Transparenten ausgeschmückt:

N^o 1.

Zum frohen Feste der Vermählung Seiner Hochfürstlichen Durchlaucht des regierenden Fürsten,

Paul Friedrich Emil Leopold

zur Lippe,

mit der

Durchlauchtigsten Prinzessin

Elisabeth

von Schwarzburg-Rudolstadt,

glückwünschend dargebracht

von der

(Lippisch. Wappen.)

Gesellschaft Perpetua.

(Schwarzb. Wappen.)

1.

Es naht sich die schöne Stunde,
Die Eurer Liebe Sehnsucht war;
Sie reicht am Altar Eurem Bunde
Den Becher voll von Segen dar.

2.

Den Becher, den die Hand der Liebe
Des Ewigen für Euch gefüllt,
Und der die Sehnsucht reiner Triebe
Mit ihm verbund'ner Seelen stillt.

3.

Vor Euch steht Ihr den Ocean
Des ehelichen Lebens heut,
Und seid — die nie versuchte Bahn
Durch Wohl und Weh zu gehn bereit.

4.

Die Abfahrt möge vom Gestade
Gleich fröhlich bis zur Landung sein;
Es führe Euch die Hand der Gnade
Nur stets bei heitrem Sonnenschein!

5.

Es gleiche Euer Weg hienieden
Dem Pfad auf einer Frühlingskur;
Es sei ein ungestörter Frieden
Das Loos für Eure Tage nur!

6.

Es wird auch Euren treuen Seelen,
Geleitet an der Tugend Hand,
Des Lebens schönstes Glück nicht fehlen,
Zu dem die Lieb' Euch heut verband!

N^o 2.

Gott
segne

Geopold und Elisabeth,
erhalte

Unser Fürstenhaus,
beglücke

Uns durch Sie.

und ging dem von ihr veranstalteten Balle, folgende von den dabei bemerkten Mitgliedern der Gesellschaft aufgeführte und in der Darstellung sehr gelungenen beiden Lustspiele voraus :

I.

Die Rosen des Herrn von Malesherbes,

ländliches Gemälde in 1 Act von Kozebue.

Personen:

Herr von Malesherbes	Hr. Kaufmann Stamm.
Peter, ein junger Bauer	Hr. Schreiber Neumann.
Eusette, eine junge Bäuerin	Hr. Hunde geb. Nebe.

II.

Margarethe,

oder:

Der verliebte Hofrath,

Posse in 1 Act von C. von Soltei.

Personen:

Der Hofrath	Hr. Feldwebel Berkemeyer.
Johann, dessen Bedienter	Hr. Kaufmann Stamm.
Peter Hartmann, ein Weinbauer	Hr. Posamantier Holste.
Margarethe, dessen Tochter	Hrl. Johanna Werkmeister.

Den 23sten April, den Tag an welchem das Land Lippe seit Jahren das Geburtsfest der allverehrten Fürstin Mutter zu feiern gewohnt ist, hatte der Durchlauchtigste Fürst in kindlicher Pietät dazu bestimmt, Seine Gemahlin in Ihre neue Hei-

math und das Haus Seiner Väter einzuführen. Von frühem Morgen an strömten die Bewohner des Landes von Nah und Fern den von dem Einzuge berührten Puncten zu und harrten in froher Erwartung der Ankunft des neuvermählten jungen Fürstenpaares.

Um 12¹/₄ Uhr Mittags betrat die jugendliche Fürstin zuerst an der Seite Ihres hohen Gemahls den Boden des Lippischen Landes an der lippisch-preussischen Grenze zwischen Steinheim und Belle.

Der Fürstlich Lippische Thurn- und Taxische Postrath Freiherr von Laßberg hatte daselbst, an der Gränze seines Postgebiets, die Ehre das hohe Paar im Namen Sr. Durchlaucht des Fürsten von Thurn- und Taxis und der Postbehörden des Landes ehrerbietigst zu beglückwünschen und erbat sich sodann die Erlaubniß, den Festzug zu eröffnen und das hohe Paar bis in die Residenz geleiten zu dürfen.

Als die höchsten Herrschaften dies huldvollst zu genehmigen geruht hatten und Befehl zur Weiterreise ertheilt war, setzte sich der Zug in folgender Ordnung in Bewegung. Vorauf ritten zu zwei und zwei sechs Postillons, unter Vorritt eines Ehrenpostillons, von den sieben Posthaltereien des Landes, angeführt von dem Posthalter Gellhaus aus Detmold. Dann folgte der vierspännige Wagen des Postraths v. Laßberg, und hierauf der Wagen des hohen Fürstenpaares, welchem zur Linken der Fürstliche Bereiter Lieutenant Bernhard v. Both ritt. Die Wagen des Fürstlichen Gefolges schlossen sich an und so erreichte der Zug zunächst den von den Bewohnern des westlichen Theiles des Landes an der Schieder'schen Amtsgrenze errichteten schönen Ehrenbogen. (S. die hinten angeheftete Zeichnung davon A.)

Die Bewohner der Aemter Schieder, Blomberg, Schwalenberg, Sternberg und Barntrop, der Städte Blomberg und Barntrop und des Flecken Schwalenberg's hatten sich nämlich zu gemeinschaftlicher Veranstaltung von Festlichkeiten vereinigt, und sobald es feststand, daß das Durchlauchtigste Fürstenpaar bei seinem Einzuge das Amt Schieder berühren werde, waren die Behörden, Gemeindevorstände, Stadtverordneten, Gutsbesitzer, Domainenpächter und einige Geistliche und Schullehrer, sowie auch einige Mitglieder der Liedertafeln zu Blomberg, Barntrop und Schwalenberg, zusammen getreten, und hatten sich über die, von diesen Bezirken und Städten gemeinschaftlich zu veranstaltenden Empfangsfestlichkeiten berathen. Sie hatten deren Leitung und Ausführung einem Ausschusse übertragen, wozu

- 1) der Amtsrath Mücke zu Schieder,
 - 2) Amtsassessor Schierenberg das.,
 - 3) Domainenpächter Treviranus das.,
 - 4) Amtmann Bömers zu Blomberg,
 - 5) Domainenpächter und Amtmann Begemann das.,
 - 6) Syndikus Schröter das.,
 - 7) Pastor Weerth das.,
 - 8) Wegebaucontroleur Arcularius das.,
 - 9) Amtsrath Dverbeck zu Schwalenberg,
 - 10) Domainenpächter v. Ditzfurth das.,
 - 11) Amtmann Preuß zu Alverdissen und
 - 12) Syndikus Hildebrand zu Barntrop
- erwählt waren.

Von diesem Ausschusse wurden die beschlossenen Festlichkeiten am Tage des Einzugs in folgender Weise ausgeführt:

Gegen 10 Uhr Vormittags versammelten sich die Mitglieder der Deputationen, welche zur Bewillkommung des hohen Fürstenpaares erwählt waren, unweit der Landesgrenze im Amte Schieder, wo sich auch 17 Prediger aus den hier vertretenen Bezirken, aus der Stadt und aus dem Amte Horn, so wie die meisten Schullehrer aus diesen Bezirken, einfanden. Die Deputationsmitglieder waren folgende Personen:

Amts Rath Mücke in Schieder. — Amtsassessor Schierenberg das. — Amtsauditor Steneberg das. — Conductor Treviranus das. — Amtmann Bömers in Blomberg. — Amtsassessor König das. — Stadtsyndikus Schröter das. — Bürgermeister Theopold das. — Bauherr Recker das. — Camerarius Stubbe das. — Medicinalrath Theopold das. — Landthierarzt Bornebusch das. — Wegebaucontroleur Arcularius das. — Deconom A. Hornhardt das. — Kaufmann A. Böhmer das. — Amtmann Begemann auf der Meierei Blomberg. — Amtmann Preuß in Alverdissen. — Amtsassessor Neubourg das. — Amtserendant Brandes in Sternberg. — Amtsrath Overbeck in Schwalenberg. — Amtsassessor Holzapfel das. — Amtsauditor Willens das. — Conductor Lohmeier in Falkenhagen. — Bürgermeister Schlingmann in Schwalenberg. — Stadtsyndicus Hildebrand in Barntrop. — Bürgermeister Oppermann das. — Camerarius Schäfer das. — Richter Reinold das. — Stadtverordneter Diekmeyer das. — Conductor Bruno das. — Doctor Lenzberg das.

und die erschienenen Prediger die Folgenden:

Pastor Neubourg in Bega. — Knoll in Reelfkirchen. — Arnold in Wöbbel. — Weerth in Blomberg. — Hovedissen das. — Henrici in Barntrop. — Blankenburg in Hillentrop. — Petri in Alverdissen. — Sief in Sonneborn. — Sturhahn in Elbringen. — Melm in Falkenhagen. — Zeiß in Schwalenberg. — Begemann in Cappel. — Wippermann in Horn. — Brockhausen das. — Pählig in Schlangen. — Vondes in Falkenhagen. —

Den Bau der, in der Nähe des Puncts, wo die von Wöbbel nach Belle und nach Steinheim führenden Chausséen sich trennen, errichteten Ehrenpforte, hatte der Wegebaucon-

troleur Arcularius in Blomberg bereitwillig übernommen und geleitet, mit unermüdlicher Thätigkeit und Liebe in sehr geschmackvoller Weise ausgeführt und mit kunstfönniger Hand verziert.

In einiger Entfernung von diesem Ehrenbogen, auf einer benachbarten Anhöhe, die einen freien Blick bis vor die Thore von Steinheim gestattet, waren 2 Kanonen aufgestellt. Sobald Salven dieser Geschütze die Annäherung der hohen Herrschaften ankündigten, stellten sich die Deputationen und die Geistlichen bei dem Ehrenbogen auf, von dem herab 16 Musiker das Durchlachtigste Fürstenpaar mit der Musik des Liedes „Heil unserm Fürsten Heil“ begrüßten. — Als der Zug bei dem Ehrenbogen eingetroffen war und still hielt, wurde Hochdasselbe von dem Justizbeamten des Amtes Schieder in einer Bewillkommungsanrede begrüßt, worin derselbe die Gefühle, Gesinnungen und Wünsche der Bewohner der von ihm vertretenen Bezirke bei dem Einzuge der Durchlachtigsten Herrschaften in folgenden Worten aussprach:

„Die Bewohner der Aemter Schieder, Blomberg, Schwalenberg, Sternberg und Barntrup, der Städte Blomberg und Barntrup und des Fleckens Schwalenberg, deren Organ zu sein ich die Ehre habe, können es sich nicht versagen, den Gefühlen Worte zu leihen, die heute ihre Brust bewegen und erfüllen und die jenes frohe Ereigniß in noch höherem Maaße hervorgerufen hat, welches, indem es, Durchlachtigstes Fürstenpaar, Ihr Lebensglück begründet und befestigt, dem Vaterlande in einer edlen Landesmutter zugleich neue schöne Hoffnungen schenkt. Es sind die Gefühle der Ergebenheit, Liebe und Verehrung, wodurch die Bewohner unserer Bezirke sich angetrieben fühlen, Sie, erhabenes Fürstenpaar, bei Ihrem Eintritt in das Land der Lipper herzlich willkommen zu heißen und die warmen und aufrichtigen Wünsche, die sie für das Lebensglück ihres hochverehrten Fürstenpaares im Herzen tragen, auszusprechen. Geruhen

Sie, Durchlauchtigstes Fürstenpaar, den schlichten, ungeschmückten Ausdruck dieser Gefühle, Gesinnungen und Wünsche eines loyalen, seinem angestammten Regentenhaufe treu ergebenen Volks huldvoll entgegen zu nehmen und lassen Sie die hiebern Unterthanen unserer Bezirke Ihrer steten Huld und Gnade empfohlen sein."

Hierauf hielt der älteste Geistliche der Bezirke, die beim Einzuge in das Amt Sieder vertreten waren, Pastor Neubourg aus Bega, die folgende Bewillkommungsrede an die hohen Herrschaften:

"Durchlauchtigster Fürst! Durchlauchtigste Fürstin!

Auch wir Geistlichen der benachbarten Gemeinden sind hier erschienen, um HöchstSie, nach Ihrer Vermählung, beim Einzuge in's Land, an der Grenze desselben freudig und ehrerbietig zu begrüßen. Mir als dem Ältesten der hier anwesenden Prediger ist der ehrenvolle Auftrag geworden, dem, was mit dieses festlichen Tages hoher Bedeutung uns und auch unsern Gemeinden froh das Herz bewegt, Ausdruck zu geben.

An dem frohen Ereigniß, an welches dieser festliche Tag erinnert, nehmen wir mit denselben den herzlichsten und freudigsten Antheil, und alle unsere Wünsche und Hoffnungen, mit welcher treue Anhänglichkeit und Ergebenheit für unser hohes Fürstenhaus im Allgemeinen, für HöchstSie, Durchlauchtigster Fürst und Landesherr! und für HöchstSie Durchlauchtigste Fürstin und neue Landesmutter! uns nur für Höchst-Ihr eigenes insonderheit häusliches Glück, für des Landes Wohl in seinem ganzen Umfange erfüllen können, vereinigen sich in dem einzigen Gebete zu Gott, daß sein, des Allerhöchsten Segen stets und im reichsten Maaße auf HöchstIhren, den theuren Häuptern unsers Landes ruhen möge.

Ihrer Obhut und weiterer Fürsorge Durchlauchtigster Fürst! hoher Schirm- und Schutzherr unserer Kirche, empfehlen wir diese mit ihren Dienern. Möge dieselbe unter Ihrer Regierung weiter so sein und immer mehr werden die segensreiche heilige Pflegerin des Reiches Gottes und unsers Herrn und Heilandes in unserem Lande! Amen!"

Nach Beendigung dieser Rede wurde vom Pastor Melm von Falkenhagen das folgende von ihm verfaßte Gedicht überreicht:

Dem
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn
Paul Friedrich Emil Leopold,
regierenden Fürsten zur Lippe,
und
der Durchlauchtigsten Fürstin und Frau
Elisabeth,
gebornen Prinzessin von Schwarzburg-Rudolstadt,
bei Ihrer Ankunft an der Landesgränze
am 23. April 1852,
ehrfurchtsvoll dargebracht.

Pf. 89, und Pf. 98, 3.

„Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich,
Er gedenkt an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel.“

Es leuchtet, segnend, Allen vom Herrn
Des Lebens die Gnade von oben; ihr Stern
Erhellte uns die Pfade, die pilgernd wir ziehn;
Sie läßt an dem Wege die Rose uns blühn.

Sie baut und hält, sie hebet die Welt,
Paläste und Hütten und lustig Gezelt;
Die Berge, die Thäler, die Felber, die Au
Empfangen von ihr den erfrischenden Thau.

Hoch loben, singen, rühmen wir heut'
Die Gnade, die Fürsten und Völker erfreut.
Sie schließet ein heiliges, inniges Band,
Vermählet im Fürsten die Fürstin dem Land.

Sie weckt und ruft, sie treibet uns All',
Mit Jubel, Posaunen- und Lieber-Schall
In festlich bewegter, frohlockender Schaar
Zum Einzug zu grüßen Dich, Fürstliches Paar!

O, Fürst! O, Fürstin! gnädig und hold!
Was keine Gewalt Euch, noch Herrschaft, noch Gold,
Das schaffet die Gnade, Euch Selber bewußt,
Schafft Liebe, schafft Frieden, schafft Trost in der Brust!

Geb' Gott denn Gnade, Frieden und Heil
Auf ewig Euch Beiden, als Fürstliches Theil!
Sie kommen und fließen von Euch auf das Land,
Im Staat, in der Kirche, auf jeglichen Stand!

So flehn, so rufen wir Alle zu Gott:
Das wolle Er geben im Leben und Tod!
Und höher noch, als es ein menschlicher Mund
Verkündiget, segnen den heutigen Bund!

und dann von den Liedertafeln von Blomberg, Barntrup und Schwalenberg und von den versammelten Schullehrern ein kleines Festgedicht gesungen, während Elise Hornhardt aus Freismissen und Marie Zeiß aus Schwalenberg die von 17 anwesenden, weiß gekleideten und mit blauen Schärpen geschmückten jungen Mädchen, nämlich:

Elise Treviranus von Schieder; — Emma Knoll von Reelskirchen; — Marie Zeiß von Schwalenberg; — Franziska Melm von Falkenhagen; — Marie Melm von Falkenhagen; — Kathinka Hornhardt von Freismissen; — Elise Hornhardt von Freismissen; — Ottilie Koenig von der Meierei Blomberg; — Marie Bömers von Blomberg; — Elise Piderit von Blomberg; — Hermine Ramm von Blomberg; — Laura Wagener von Falkenhagen; — Mathilde Bruno von Barntrup; — Emilie Brandes von Sternberg; — Christiane Brandes von Sternberg; — Louise von Mengersen von Reelskirchen; — Florentine Reimerdes von Belle;

durch das Loos zu dieser Ehre berufen waren, das gesungene und noch ein anderes kleines Festgedicht dem Durchlauchtigsten Fürstenpaare auf Rissen von weißem Atlas überreichten. Beide Gedichte werden hier mitgetheilt:

Dem
Durchlauchtigsten Fürstenpaare
Leopold und Elisabeth
beim Einzuge
ins Lippsche Land,
ehrfurchtsvoll überreicht

von

den Bewohnern der Aemter Schieder, Schwalenberg, Blomberg,
Sternberg und Barntrup und der Städte Blomberg und Barn-
trup, sowie des Fleckens Schwalenberg.

(Nach der Mel. „Nimm die schönsten Melodien 1c.“)

Büngst, theurer Fürst, warst du gezogen
Aus Deinem Lipperland;
Warst Berg' und Thäler überslogen
Zum schönen Saalestrand,
Zu schlingen süße Bande.
Mit dem Gemahl
Rehrst Du zum Werrestrande
In's Rosenthal.

El i s a b e t h, Dir sollen blühen
Der Rosen viele hier;
Dir tausend Lipperherzen glühen:
Das hoch geloben wir.
Lieb' sei des Bundes Weihe
Fest, inniglich.
Wir grüßen Dich mit Treue,
Mit Ehrfurcht Dich.

Die Töne, hohes Paar, die klingen
Dir hier am Emmerstrand,
Sie werden lauter zu Dir bringen
Von Ort zu Ort im Land.
Ein Jubeln, Jauchzen, Singen
Steigt hoch empor;

Mög's Dir entzückend klingen
Und süß in's Ohr.

Und wie wir jubelnd Dich begrüßen,
Schaun stehend wir empor;
Und fromme Wünsche für Dich fließen
Aus heißer Brust hervor:
Gott geb' Dir seinen Segen
Und hohes Heil!
Es werd' auf Deinen Wegen
Dir lang' zu Theil!

Lippisches Lied

zum Gruf

an die

Durchlauchtigste Fürstin

ELISABETH

bei Ihrem Einzuge

in das

Lippische Land,

ehrfurchtsvoll dargebracht

von den Bewohnern der Aemter Schieder, Schwalenberg, Blom-
berg, Sternberg und Barntrop, sowie der Städte Blomberg,
Barntrop und des Fleckens Schwalenberg.

Melodie: „Hoch vom Dachstein an 1c.“
von Gustav Böhme.

Hoch vom Rötterberg, tief vom Weserstrand
Bis zum Teutoburger Waldes-Rand,
Wo an's Winnefeld sich der Exterstein
Und der Hühnenring und Hermann reihn:

II: Dieses schöne Land ist der Lipperland,
Ist mein liebes theures Heimathland! :II

Wo die Hermanschlacht brach der Römer Macht,
Wie das Sennerroß den Hirsch noch jagt,

Wo ihr stolzes Heer fiel im Thal der Werr',
Wo kein Fremder je ward Landes - Herr :

||: Dieses schöne Land ist der Lipper Land,
Ist mein liebes theures Heimathland ! : ||

Wo der Fürstenstamm, der von Anfang war
Von der Väter Zeit, wächst immerdar,
Wo Sein Stern noch glänzt, Ihm die Rose blüht,
Heut' noch frisch und hoch Sein Leben glüht :

||: Dieses schöne Land ist der Lipper Land,
Ist mein liebes theures Heimathland ! : ||

Wo im Deutschen Volk vom Cheruskerstamm
Alte Treue noch kein Ende nahm,
Wo noch rein sein Blut, wo sein Sinn nicht weicht,
Wo der Druck der Hand vom Herzen zeugt :

||: Dieses schöne Land ist der Lipper Land,
Ist mein liebes theures Heimathland ! : ||

Dieses Land auf's Neu, wie sein Fürst, beglückt
Durch Dich, Hohe Frau! grüßt Dich, geschmückt!
Weihet Dir seinen Ruhm, seine Thal' und Höhn,
Seiner Edlen, seines Volkes Söhn' :

Dieses schöne Land, dies mein Heimathland,
Fürstin! Weihet sich heut' Dir als Dein Land!
Dieses liebe Land, unser Lipper - Land,
Weihet sich Dir zum neuen Heimathland !

Die Namen der Sänger sind folgende :

I. Blomberger Liedertafel.

Oberbracht von Siebenhöfen. — Rentmeister Steiger. —
Kaufm. Althof. — Mühlenpächter Lehne. — Schneiderm. Lu-
dolph. — Klempner Panke. — Lehrer Reiser aus Elbringen. —
Aug. Hetland. — Gastwirth Dose jun. aus Schieder. — Hein-
rich Kapelle. — Simon Wessel. — Wilhelm Panke. — Wilhelm
Winter. — Lehrer Stock aus Wöbbel. — Kaufm. Böhmer. —
Kaufm. Panke. — Cantor Deppe. — Lehrer Busse aus Istrup. —
Christ. Stöteknuel. — Heinr. Bedeking. — Georg Schäßlein. —

Heinrich Rix. — Aug. Bunte. — Gerichtsschr. Heyne. — Kaufm. Henzen. — Lehrer Schwarze aus Eschenbruch. — Organist Texter. — Posamentir Blendermann. — Tischlerm. Rose. — Tischlerm. Althof. — Friedr. Meier. — Küster Altenbernd. —

II. Barntruper Liedertafel.

Küster Bornemeier. — Louis Hartmann. — Wilh. Hartmann. — Hermann Hartmann. — Hermann Pfennig. — Daniel Hoffmann. — Heinrich Schlüter. — Wilhelm Sülte. — Heinr. Becker. — Heinr. Schmidt. — Aug. Behmeier. — Theod. Schäfer. — Friedr. Merker. — Heinr. Detmers. — Wilhelm Schröder. — Friedr. Stumpe. —

III. Schwalenberger Liedertafel.

Musici Röhne sen. — Heinr. Siegmanna. — Heinr. Tölle. — Heinr. Stivarius. — Burgem. Krehmeier. — Carl Gutenberg. — Aug. Röhne jun. — Aug. Mühlenbein. — Friedr. Tölle. — Heinr. Siefert. — Wilh. Lesemann. — Carl Haffe. — Wilh. Albert. — Friedr. Mühlenbein. — Wilh. Tausch. — Küster Strate. — Lehrer Riefe. — Lehrer Dubbert. — Christ. Kleinsorge. — Ludw. Grünwald. — Adolph Drüke. —

IV. Lehrer, welche sich genannten Liedertafeln angeschlossen haben.

Küster Sölter aus Wöbbel. — Lehrer Rix aus Schieder. — Lehrer Bergmann aus Belle. — Lehrer Sauerländer aus Bilerbeck. — Lehrer Müller aus Sabbenhausen. — Lehrer Wolf aus Wörderfeld. — Küster Dubbert aus Elbringen. — Küster Römer aus Donop. — Küster Rodewald aus Bega. — Lehrer Schierenberg das. — Lehrer Klügge aus Großenmarpe. — Lehrer Mesch aus Wendlinghausen. — Lehrer Lütchemeier aus Cappel. — Lehrer Marthaus aus Eschenbruch. — Küster Echterling aus Reelkirchen. — Lehrer Käfer das. — Küster Dubbert aus Sonneborn. — Küster Riefe aus Falkenhagen. — Lehrer Koch aus Hummersen. — Lehrer Hellmann aus Falkenhagen. —

Als die Sänger schwiegen, wurde den hohen Herrschaften von den anwesenden Deputationen und Behörden und den zahlreich versammelten Zuschauern ein dreimaliges, kräftiges Lebehoch gebracht, worauf wieder Musik von der Höhe des

Lu-

ein-
eln

Ehrenbogens ertönte und der Zug sich unter neuen Geschützsalven, und unter dem Glockengeläute von dem Thurm zu Wöb-
bel wieder in Bewegung setzte, indem ihn zahlreich erschienene
mit Schärpen von den Landesfarben geschmückte berittene Ehren-
gardisten aus den Ämtern Schieder, Blomberg, Schwa-
lenberg, Sternberg und Barntrup, unter Anfüh-
rung des Gutsbesizers von Kerßenbrock aus Barntrup
und des Domainenpächters von Ditsfurth aus Schwa-
lenberg bis nach Meinberg und theilweis bis Detmold
begleiteten, während die Behörden und Deputationen sich ihm
bis Detmold in Wagen angeschlossen.

Die Namen der Ehrengardisten welche sich dem Zuge an-
schlossen, lassen wir hier ebenfalls folgen:

1) aus dem Amte Sternberg und Barntrup:

Führer: Gutsbesitzer Dönch zu Malmershaupt und Guts-
besitzer Pape aus Dudenhausen. — Postverwalter Schuh-
macher aus Börsingfeld. — Deconom Knuge daselbst. — Klin-
genberg daselbst. — Cordemann aus Ullenhäusen. — Tasche
von Nalhof. — Korf das. — Prott aus Asmissen. — Stieren
von Stierenhausen. — Meiercord von Farmbeck. — Siemonsmeier
das. — Cond. Rädeler von Ballentrup. — Cond. Bruno aus
Barntrup. — Obercontroleur Lemke das.

2) aus dem Amte Schwalenberg:

Führer: Domainenpächter v. Ditsfurth zu Schwalenberg. —
Friedrich Niedrmeier Nr. 1 von Brakelfiek. — Col. Laßmann
Nr. 2 das. — Col. Thoremeier Nr. 3 das. — Heinrich Hille-
meier Nr. 5 das. — Col. Tevesmeier Nr. 7 das. — Weber-
meier Nr. 15 das. — Sielmeier Nr. 17 das. — Käfer Nr. 19
das. — Brune Nr. 24 das. — Tölle Nr. 25 das. — Krüger
Selbe das.

3) aus dem Amte Schieder:

Führer: Bauerrichteradjunct Luchte aus Belle — Meier
Ottemeier aus Wellentrup. — Meier Oberbracht aus Sieben-
höfen. — Col. Stammeier Nr. 2 in Schieder. — Gastwirth Dose
das. — Adolph Schlue das.

Bauerschaft Wöbbel: Col. Eichman Nr. 1. — Richtermeier Nr. 2. — Brüggensmeier Nr. 4. — Broder Nr. 5. — Theilmeier Nr. 6. — Kortensmeier Nr. 7. — Wortmann Nr. 10. — Verwalter Meier, im Dienst des Conductor Arensmeier.

Bauerschaft Belle: Verwalter Begemeier bei Lakemeier Nr. 1. — Col. Raup Nr. 2. — Rügemeier Nr. 3. — Mönch Nr. 4. — Kaiser Nr. 5. — Düwelhenke Nr. 6. — Möllenbrock Nr. 7. — Gerke Nr. 9. — Röther Nr. 11. — Luchte Nr. 12. — Tölle Nr. 13. — Beerhenke m. Samuel Klaremeier Nr. 14. — Jürgens Nr. 15. — Schröder Nr. 16. — Schöning Nr. 17. — Peter Nr. 19. — Köster Nr. 22. — Bruns Nr. 23. — Menze Nr. 29. — Sigges Nr. 28.

Bauerschaft Billerbeck: Col. Krösche Nr. 1. — Schlepfer Nr. 2. — Wiegmann Nr. 3. — Meier Nr. 5. — Müther Nr. 6. — Watermeier Nr. 7. — Krome Nr. 8. — Möller Nr. 10.

Bauerschaft Tintrup: Meier zu Freismissen Nr. 1. — Brunsiek zu Brunsiek Nr. 2. — Papemeier Nr. 3. in Tintrup. — Bathauer Nr. 4. das. — Brenker Nr. 5. das. — Mische Nr. 6 das. — Bögtingsmeier Nr. 7 das. — Reese Nr. 11. — Reinecke Nr. 13. —

Bauerschaft Herrentrup: Col. Harting Nr. 2. — Meier Nr. 3. — Ehler Nr. 4. — Uhmeier Nr. 6. — Tölle Nr. 7. — Niederkrüger Nr. 8. — Simonsmeier Nr. 9. — Baumeier Nr. 10. — Glacke Nr. 11. — Rey Nr. 12. — Berghahne Nr. 13.

Bauernschaft Sönrup: Col. Glacke Nr. 2. — Walter Nr. 3. — Ober Nr. 4. — Meier Nr. 5. — Mansfelder Nr. 6.

Bauerschaft Siebenhöfen: Col. Oberbracht Nr. 1. — Jürgenmeier Nr. 2. — Beine Nr. 3.

Bauerschaft Wellentrup: Ottomeier Nr. 1 und 4. — Mönch Nr. 2. — Baumeier Nr. 3. — Stieve Nr. 5. — Genford Nr. 6. — Hagedorn Nr. 7.

4) aus dem Amte Blomberg:

Führer: Voigt Drüner in Donop. — Colon Uhmeier in Istrup. — Krüger Ahrens in Großenmarpe. — Colon Storch in Siebenhöfen. — Anerbe Niederbracht das. — Anerbe Hans von Ohlen das. — Colon Friedrichsmeier das. — Conductor Heering in Maspe. — Wilhelm Heering das. — Colon und Bauerrichter Eifermann das. — Colon Uhmeier in Istrup. — Anerbe Meier das. — Colon Ahrensmeier das. — Colon Pla-

tenau das. — Colon Peter das. — Colon und Krüger Ahrens in Großenmarpe. — Colon Watermeier das. — Colon Topp das. — Colon Siefmeier in Cappel. — Auerbe Niggemeier das. — Colon Brannolte in Großenmarpe. — Colon Meier in Wöhren. — Colon Zieler das. — Colon Höhner das. — Voigt Drüner in Donop. — Philipp Drüner das. — Colon Thiemeier in Hagendonop. — Colon Meier in Altendonop. — Verwalter Tölle das. — Colon Puls das. — Colon Idel das. — Colon Henneke das. —

Als der Zug vor dem Dorfe Belle angekommen war, verkündete auch hier Glockengeläute den Durchzug des Durchlauchtigsten Fürstenpaares.

In der Mitte des Dorfs erhoben sich zwei hohe Masten mit Flaggen in den Landesfarben, von dem in Belle stationirten Gendarmen Müllerfriedrich dem hohen Paare zu Ehren aufgestellt.

An dem Schlagbaum des Chausseehauses war ein einfacher, aber dem Auge gefälliger Ehrenbogen von Tannenzweigen errichtet, mit zwei hohen Flaggen in den Schwarzburger und Lippischen Landesfarben.

Innerhalb dieses Bogens hingen zwei f. g. Davidsschilder mit den Buchstaben **L** und **E**, in der Mitte eine metallene Tafel mit der Inschrift:

„Hier wohnt der Zöllner Klaremeter,
Ein Israelit. Hoch, Hoch und theuer
Gelobt er seinem Fürsten Treu,
Der holben Fürstin auch dabei.
Elisabeth und Leopold
Seid auch den Israeliten hold.

Auf dem Kohlenberge oberhalb Meinberg, an der Grenze des Amtes Horn, wurde das Fürstliche Paar von dem Beamten-Personal, dem Amtmann Neubourg, Amtmann Kemper und Auditor Hoffmann, so wie von den Mitglie-

dem des Gemeinde-Raths erwartet und, als der Fürstliche
Wagen unter der daselbst errichteten Ehrenpforte angelangt war,
durch eine Anrede des Amtmann Neubourg ehrerbietigst
begrüßt, welcher zugleich folgendes Gedicht überreichte.

Dem

Durchlauchtigsten Fürsten

Paul Friedrich Emil Leopold,

und

der Durchlauchtigsten Fürstin

Elisabeth

bei Ihrem Einzuge

in

das Lippische Land,

ehrfurchtsvoll überreicht von
den

Bewohnern des Amtes Horn.

Nichts Hold'res wahrlich konntest Du uns bringen,
Erlauchter Fürst, in unser frohes Land
Als Sie, die huldigend wir hier umringen,
Der Du geschenkt hast liebend Herz und Hand.

Von einem edlen Stamm die schönste Blüthe
Hast Du verpflanzt in Teutoburge's Au'n.
O, daß Sie da der Höchste nun behüte
Und Segen lasse auf Sie niederthau'n!

Daß Sie da fröhlich Ihre Pracht entfalte,
Vergesse bald, auf Ihrem neuen Stand
Sich heimisch fühlend und beglückt, das alte,
Mit vollem Recht so theure Heimathsland!

Ja, Sie wird bei uns Alles wiederfinden,
Was Sie verließ aus Liebe, Fürst, zu Dir,

Wir wollen alle uns mit Dir verbinden,
Ihr zu bereiten Freude für und für.

Du aber, Herr, nachdem Dir Gott gegeben
Das schönste Glück, Dir woll' er nun verleihn
Auch noch dazu das allerlängste Leben,
Um Deines Glück's recht lange Dich zu freun!

Er woll' Euch segnen Beide, daß nicht minder,
Wie wir jetzt mit Euch feiern Euer Heil,
Es auch noch feiern uns're Kindesfinder!
Gott sei Eu'r Schutz und ewig Euer Theil!

Die berittenen Ehrengardisten aus dem Amte Horn hatten sich zu beiden Seiten der Ehrenpforte aufgestellt und schlossen sich, als der Festzug sich wieder in Bewegung setzte, dem schon jetzt sehr zahlreichen Reitergesolge an.

Die Namen der Reiter sind folgende:

Col. Lübberts zu Schlangen. — Col. Rebbe Nr. 3. das. — Col. Hartmann das. — Col. Boß das. — Col. Klocke das. — Col. Junkermann das. — Col. Schröder Nr. 22. das. — Col. Lüning das. (Vorsteher). — Col. Poppe das. — Col. Neese das. — Chirurg Thomas das. — Postcollect. Behren das. — Moses Borgzimmer das. — Conductor Henzen zu Desterholz. — Gutsbesitzer Honerla zu Kohlstädt. — Brauermeister Fischer das. — Gastwirth Stivarius das. — Col. Kuhlemeier das. — Col. Möllenbernd das. — Vorsteher Rang zu Heesten. — Col. Wolf Nr. 1. das. — Col. Meierhenrich Nr. 2. das. — Col. Meier das. — Col. Pettingsmeier das. — Administrator Schröder zu Rüterbrock. — Col. Obermeier zu Brüntrup. — Col. Niedermeier das. — Col. Ballbaum das. — Col. Stork das. — Col. Köhne das. — Col. Hollmeier zu Wehren. — Col. Kuhlemeier das. — Col. Rehmeier das. — Pächter Käfer das. — Col. Schmitmeier das. — Col. Bögeler das. — Col. Beckhenrich das. — Bauerrichter Böhlber das. — Col. Kuhlemeier zu Bahlhausen. — Col. Klöpping das. — Col. Meierjohann das. — Col. Bunte das. — Col. Meier zu Vellenberg. — Col. Kaiser das. — Col. Möller das. — Brunnenaufseher Gausmann zu Meinberg. — Heinrich Ehrich das. — Col. Brinker

das. — Col. Deppe das. — Col. Mönnig das. — Col. Tempel. das. — Col. Platena das. — Col. Lohmann das. — Col. Willberg das. — Col. Altemeier das. — Col. Blanke das. — Bauerrichter Böger zu Beldrom. — Vorsteher Röhr das. — Col. Schlüter das. —

In Meinberg hatten sich das Amtspersonal des Amtes Derlinghausen, Amtmann Caspari, Amtsassessor Wessel, Amtsauditor Dr. jur. Casar und Amtsauditor Casar II. und von dem Gemeinderathe gedachten Amtes die Mitglieder:

Gutsbesitzer v. Borries von Eckendorf. — Gutsbesitzer Tenge zu Niederbarthhausen. — Die Vorsteher Schütz zu Derlinghausen. — Stölting das. — Voigt zu Nsemiffen. — Ostmeier zu Bechterdissen. — Gellhaus zu Hovedissen. — Löwe zu Greste und Bogelsang zu Wellentrup eingefunden.

Der Amtmann Caspari, als Vorsitzender des Amtsge-
meinderathes und im Auftrage desselben, richtete an das Durch-
lauchtige Paar folgende Anrede:

„Durchlauchtigster Fürst! Durchlauchtigste Fürstin!“

An dem heutigen Freuden- und Jubeltage, sind auch wir, die Vertreter des Amtes Derlinghausen, hierher geeilt, um Ew. Hochfürstliche Durchlauchten in aller Liebe und Unterthänigkeit zu begrüßen. Durchlauchtigste Fürstin! möge Ihr Eingang in unser glückliches Land ein gesegneter sein und Ew. Durchlaucht eine liebevolle Mutter werden Ihren künftigen Unterthanen, den dem angestammten Fürstenhause treu ergebenen Lippern. Hohes Fürstenpaar! gebe der Himmel, daß Ihre Regierung eine lange und glückliche sei, segensreich für uns und unsere Nachkommen! — Das sind unsere innigsten Wünsche und das walte Gott!“ —

Vor dem Herrschaftlichen Curhause zur Rose hatte der Gastwirth Preuß eine einfache, aber sehr geschmackvolle Ehrenpforte im gothischen Baustyle aufrichten lassen, welche mit Flaggen in den Lippischen und Schwarzburgischen Farben reich verziert war. Auf dem Dache des Hauses wehete eine mächtige, weithin sichtbare Flagge und auch der Balkon und

die Treppe, sowie die ganze Fronte, waren auf das Schönste mit Guirlanden geschmückt. Das hohe Paar wurde an der Ehrentpforte von dem Gastwirth Preuß und dessen Familie empfangen, und nachdem die zahlreich zugeströmte Menge ein donnerndes Hurrah gerufen, redete Jener Dasselbe folgendermaßen an:

„Ehrfurchtsvoll erlaube ich mir, dem Durchlachtigsten hohen Fürstenpaar meinen, aus dem innersten Herzen hervorgehenden Glückwunsch an dem heutigen allgemeinen Freudentage, wo das Fürstenthum mit einer Landesmutter beglückt wird, darzubringen. Möge sich bei Fürst und Volk Alles herrlich und schön verwirklichen. Dann werden Fürst **Paul Alexander Leopold** und Dessen unvergeßliche vielgeliebte Frau Mutter, die Fürstin **Pauline**, Hochseligen gefeierten Andenkens, Höchstdenen dieses glückliche Land unzählige Wohlthaten verdankt, auf Ew. Hochfürstliche Durchlauchten mit Wonne aus den himmlischen Höhen herabschauen. Gottes Segen! Aber zugleich auch dreimal Gottes Segen unserer vielgeliebten verwittweten Frau Fürstin **Emilie**, Höchstderen Prinzen und Prinzessinnen!!!“

Von den Kindern des Veranstalters dieser Festlichkeit, **Carl**, **Emilie** und **Bernhard Preuß** wurden darauf Blumenbouquets und auf einem atlassen Rissen das folgende auf Seide gedruckte Gedicht überreicht:

Dem Durchlachtigsten
nen vermählten Fürstenpaar
am 23. April 1852.

Erhab'nes Paar, wohl ist es kühn, daß wir es wagen,
In engerm Kreis zu singen; was das Herz gebeut;
Doch ist's des Landes Wort, was huldigend wir sagen,
So wirst Du nicht verschmähn die Hand, die Rosen streut;
Ja Rosen sind's, die blühn an treuer Liebe Pfade,
Verschmäh' sie nicht, blick' her auf sie mit Huld und Gnade!

Zwei Herzen edlen Fürstenstammes haben sich gefunden,
Und sich vereint zu Ihrem, zu des Volkes Glück:
Sie naht, Elisabeth, es strahlen von Ihr Segensstunden
Dir, hehrer Leopold, und Deinem treuen Volk zurück,
Heil! neu erglänzt des Landes Stern und Ruhm „Pauline,“
Das spricht Elisabethens Blick, das sagt Elisabethens Miene.

Drum sei'n wir diesen Tag, und jubeln diesem Bunde,
Und laut erzählt's der Berg dem Berg, das Thal dem Thal,
Und Alles einet sich, frohlockend in der Runde:
„Elisabeth und Leopold sind Eins!“ Die Au, der Saal,
Die Hütte, der Pallast, das Dorf, die Städte flehen:
„Zerr, laß im Glück des Volks Sie frohe Tage sehen!“

Auch das Brunnenhaus zu Meinberg prangte mit
einer stattlichen Fahne in den Landesfarben.

In der Nähe desselben hatte sich der Prediger des Dorfes,
Pastor Stockmeyer mit den Lehrern und der Schuljugend
aufgestellt, welche nach einer Anrede des Erstern, das folgende
Lied absang:

Frühling, mit aller Macht,
Laß Deine Blütenpracht,
Anmuth und Bier,
Freude und Wonne blüh'n,
Nachtigallmelodie'n
Tönen aus jungem Grün:
Willkommen hier!

Herzlich willkommen seid!
Ruht alles voller Freud',
Fürstliches Paar,
Glücklich durch Liebesband
Zieht ein in Euer Land,
Das Euch der Treue Pfand
Jubelnd bringt dar.

Hier, wo Gesundheit quillt,
Freude die Herzen füllt
Männern und Frau'n;
Meinberg zum Fest geschmückt,
Fühlet sich hoch beglückt,
Hulbreich von Euch erblickt,
Hier Euch zu schau'n.

Heil Dir, Fürst Leopold,
Heil Dir, o Fürstin hold,
Segen und Heil!
Wo Ihr das Land durchzieht,
Freude Euch rings umblüht,
Tönet des Volkes Lied:
Segen und Heil!

An der Grenze des Amts Detmold, bei dem Dorfe Schmedissen, war von den Bewohnern dieses Bezirks ein Ehrenbogen, (nach einer Zeichnung des Domainenpächters Caspar zu Johannettenthal) aufgeführt. Die daselbst versammelte Schuljugend sang unter Leitung des Schullehrers Brenker von Diestelbruch bei der Ankunft des hohen Fürstenpaares die folgenden Strophen des zu diesem Zwecke gedichteten Festliedes:

Freundlich und schön geschmückt,
Wie sich's zum Feste schickt,
Ist Alles hier.
So tretet denn heran
Und stimmt Alle an
In vollem lauten Chor:
Heil Fürstin Dir!

Du bist's, die gern wir sehn,
Für die so heiß wir flehn,
Heil Fürstin Dir.
Wir lieben herzlich Dich

Und freun uns inniglich,
Da wir Dich huldreich sehn,
Beglückt sind wir.

So sei denn jederzeit
Voll Huld und Freundlichkeit
Uns zugethan.
Uns bürgt Dein holber Blick
Für unser schönstes Glück.
Wir können voll Vertrau'n
Uns stets Dir nah'n.

Und so wird diese Stund',
Und so wird dieser Bund
Des Glückes Pfand.
Es jauchze hoherfreut
Bis in die fernste Zeit:
Heil unserm Fürstenhaus,
Das ganze Land!

Das Detmolder Amtspersonal, Amtmann Hasse, Amtsassessor Kellner, die Auditoren Eschenburg, Führer und Wasserfall, mit welchem sich das Personal des Amts Brake, Amtmann Dverbeck, Amtsassessor Seiff und Amtsauditor Heynemann vereinigt hatte, war den hohen Herrschaften zu Wagen entgegen gekommen. Der Amtsrentmeister Hölzermann und der Amtsauditor W. Piderit hatten sich den berittenen Ehrengardisten des Amtes Detmold angeschlossen.

Der Amtmann Hasse richtete an das Fürstenpaar folgende Worte:

Durchlauchtigster Fürst! Durchlauchtigste Fürstin!

„Ein hohes Fest wird heute in den Lippischen Gauen gefeiert. Unser Durchlauchtigster Fürst führt zu uns die Erbkönigin, die Durchlauchtigste Fürstin Elisabeth, welche die schweren Sorgen der Regierung mildern und eine gnädige Landesmutter sein wird.“

An der Grenze seines Bezirks erlaubt sich das Amt Detmold im Verein mit dem Amte Brake, dem Durchlauchtigsten Fürstenpaare ehrfurchtsvoll entgegen zu treten und die Huldigung und den unterthänigsten Glückwunsch darzubringen. Gesegnet sei der Einzug.

Freude durchströmt die Brust; mit Segenswünschen eilt herbei Alt und Jung, die Mitglieder der Amtsgemeinderäthe und die Lehrer mit der Jugend. Was heute aus dem Munde von Tausenden erschallt, findet seinen Nachklang in der Brust jedes treuen Amtseingewohners. Hoch lebe Fürst Leopold! Hoch lebe Fürstin Elisabeth! Das Durchlauchtigste Fürstenpaar lebe hoch!"

Die Beamten, in drei vierspännigen Wagen, und die folgenden 56 Reiter aus dem Amte Detmold nahmen sodann in dem Festzuge hinter den Herrschaftlichen Wagen ihre Stelle ein.

Amtsrentmeister Hölzermann aus Detmold. — Auditor W. Piderit. — Conductor Casar von Johannettenthal. — Gutsbefitzer Casar von Rothenhof. — Gutsbefitzer Niemeier zu Herberhausen. — Gutsbefitzer Merkel zu Braunenbruch. — Col. Drüner Nr. 3 zu Hakedahl. — Col. Gehring Nr. 2 daselbst. — Col. Bogt Nr. 6 das. — Col. Niemann Nr. 5 das. — Col. Helweg Nr. 1 in Heidenoldendorf. — Col. Helweg jun. daher. — Kaufm. Herz Schiff dah. — Col. Oberkrüger dah. — Col. Lohmann Nr. 2 in Hiddesen. — Col. Lopp Nr. 3 in Bahlhausen. — Col. Ausermann Nr. 1 dah. — Col. Wichmann Nr. 5 dah. — Col. Hinder Nr. 4 dah. — Col. Puls Nr. 8 dah. — Col. Potthoff Nr. 1 in Brokhausen. — Col. Meier zu Biesen. — Müller Mesch daher. — Colon Bietmeier Nr. 7 in Mosebeck. — Col. Berghahn Nr. 3 zu Leistrup. — Col. Sprute Nr. 2 in Mosebeck. — Col. Sölter Nr. 4 in Mosebeck. — Col. Gosker Nr. 6 in Brokhausen. — Col. Döringsfeld Nr. 1 in Remmighausen. — Col. Hüppe Nr. 6 dah. — Col. Fiener Nr. 3 dah. — Col. Schönlau Nr. 2 dah. — Col. Reineke Nr. 10 in Spork. — Col. Kuhleemann Nr. 5 dah. — Kr. Gausmann aus dem Falkenkrüge. — Col. Berentrup Nr. 1 in Schönemark. — Col. Berentrup jun. dah. — Col. Brokmeier Nr. 2 dah. — Col. Flake Nr. 6 dah. — Col. Klöpping Nr. 8 daher. — Col. Sprute Nr. 7 dah. — Col. Stöckeband Nr. 5 in Lenstrup. — Col. Meierjohann Nr. 4 daher. — Col. Kuhlemeier Nr. 2 aus Schmedissen. — Col. Dreves Nr. 1

dah. — Col. Röve Nr. 3 dah. — Col. Hünkemeier Nr. 4 zu
Überschönhausen. — Col. Dickewied Nr. 2 daher. — Col. Ber-
kemeier Nr. 6 dah. — Col. Nietmeier Nr. 3 dah. — Col. Wan-
trup in Heiligenkirchen. — Col. Krugmeier Nr. 1 aus Berle-
beck. — Col. Stockmeier Nr. 6 dah. — Krüger Außendorf
dah. — Col. Wieneke Nr. 3 aus Brokhäusen. — Amtspedell
Desterhaus in Detmold. —

Reiter aus dem Amte Brake:

Meier Hagemeister aus Wiembeck. — M. Gellhaus das. —
M. Hilke meier das. — Krüger Fuhlhage vom Eikernkrüge. —
M. Behemeier aus Behen. — M. Halgmann aus Sommer-
fell. — M. Tölle aus Farmbeck. — M. Dinglinghausen aus
Dinglinghausen. — Meier Diekmeier aus Bentrup. — M.
Röhr aus Farmbeck. — M. Johann zu Vogelhorst. — M.
Dörentrup zu Dörentrup. — August Dörentrup daselbst. —
Fritz Meier Dörentrup. — Ziegeleibesitzer Strunkmann
aus Brake. — Händler Vorwerk das. — Müller Harke aus
d. Langebrücker-Mühle. — Meier Jost aus Leese. (Adjutant). —
M. Barthold das. — M. Kuhlemann aus Luhe. — M. Rehms-
meier aus Lüerdissen. — M. Siefhaas das. — M. Reineke
aus Luhe. — M. Moltensmeier das. — M. Fühling aus Lie-
me. — M. Brand das. — M. Kuhlemann das. — M. Nie-
weg das. — M. Prött aus Entrup. — Hr. Quentell jun. aus
Brake. (Zugführer). —

Dhnweit Schönewark hatten die zahlreichen Begleiter
des Festzuges das Glück, Zeugen von dem Zusammentreffen
des neuvermählten Fürstenpaares mit der Durchlachtigsten Fürstin
Mutter und den Durchlachtigsten Geschwistern des Fürsten zu
sein.

Die Fürstin Mutter, mit den Durchlachtigsten Prinzessin-
nen Louise, Friederike und Pauline, waren von Det-
mold aus dem Zuge entgegen gefahren. Die Durchlachtigsten
Prinzen Friedrich, Hermann und Alexander hatten
den Wagen zu Pferde begleitet.

Nach gegenseitiger innigster Begrüßung und nachdem sämt-
liche hohe Personen eine kurze Strecke zu Fuß gegangen waren,

bestieg nunmehr das junge Fürstenpaar den bereitstehenden mit sechs Schimmeln bespannten Galla-Wagen. Die Durchlachtigsten Prinzen ritten zu beiden Seiten. Dann folgte der Wagen der Durchlachtigsten Fürstin Mutter und der Prinzessinnen.

Das Chausseehaus in Schöne mark war von dem Inhaber, Col. Brokmeier, auf des Schönste geschmückt, und der Schlagbaum zu einer Ehrenpforte gestaltet. Eine Inschrift enthielt auf der einen Seite die Worte:

Das Fürstenhaus
Und Vaterland
Umschling ein
Festes Liebesband!

und auf der andern Seite:

Dir Fürst und Fürstin gilt das Band,
Das ich um diesen Schlagbaum wand.
Grün ist's! mit neuem Hoffnungsgrün
Mög'st Du zum Rosenthale zieh'n!
Viel Segen werde Dir zu Theil
Sei lang' des Vaterlandes Heil!

Zwischen Schöne mark und Kemmighausen erreichte der Festzug sodann zunächst eine Deputation des Amts Schötmar, bestehend aus dem Domainenpächter Bussé aus Heerse, Kaufmann Epmeier aus Schötmar, Gutsbesitzer Möller aus Ribbentrup, Deconom Niemann von Hörentrupp, und Deconom Racke aus Ehrsen, welche unter zahlreicher Begleitung mit einem Musikkorps an der Spitze, dem Fürstlichen Paare entgegengeritten war. Der Domainenpächter Bussé begrüßte Dasselbe mit den Worten:

„Die Landbewohner des Amts Schötmar erlauben sich, durch uns dem neuvermählten Hohen Fürstenpaare ihren unterthänigsten Glückwunsch darzubringen und wünschen dem hohen Fürstenpaare eine lange, dem Lande Segen bringende Regierung!“

Derselbe erbat sich sodann die Erlaubniß, mit seiner Reiter-schaar dem Zuge sich anschließen zu dürfen und brachte ein dreimaliges Hoch aus.

Wir lassen die Namen der berittenen Ehrengardisten aus dem Amte Schötmar hier ebenfalls folgen:

Domainenpächter Busse, Kaufmann Ebmeyer, Bäcker Pecher, Kaufmann Steinmeier, Müller Redeker von Heerse, aus der Bauerschaft Schötmar. Die Meier Rade, Griemert, Duff, Deconom Möller zu Ribbentrup, aus der Bauerschaft Chrsen und Breden; die Deconome Brinkmann, Baumert, Reese, Amtsm. Rodovi, Verwalter Rodovi, Ufermann, Meier zu Hölßen, aus der Bauerschaft Grastrup und Hölßen; Amtsmeier zu Volkhausen, Bicker, Schierneker, Verwalter Obermeier zu Papenhausen, aus der Bauerschaft Rehen und Papenhausen; Lindemann, Meyer, Harting, Pecher und Tigges, aus der Bauerschaft Holzhausen; Schormann I. und Schormann II. und Pankofe aus der Bauerschaft Wülfer; Lambrecht, Niehage, Steinmeier und Gifmeier, aus der Bauerschaft Bexten und Nienhagen; Dieckmeier, Gifmeier, Niemann, Verwalter Husemann, Conductor Tigges, Schalk, aus der Bauerschaft Lockhausen, Binnen und Uebentrup; Niemann, Stuckmann, Tasche und Tappe aus der Bauerschaft Biemsen und Ahmsen; Meier Brinkmann aus Werl; Krons-hage, Schemmel, Schalke, Meierjohann, Thiesmeier, Brofmeier, Deppe, Krüger, Schuckmann aus der Bauerschaft Unterwüsten.

Die nächste Deputation, welche dem hohen Fürstenpaare entgegengeeilt, war die des Amtes Hohenhausen, bestehend aus 28 Reitern, geführt von dem Amtmann Meyer aus Hohenhausen, welcher folgende Anrede an das hohe Paar richtete:

Durchlauchtigster Fürst! Durchlauchtigste Fürstin!

„Dem Durchlauchtigsten Fürstenpaare zu hochdessen Vermählung aufrichtige und herzliche Glückwünsche darzubringen und die erhabene Fürstin des Landes willkommen zu heißen, sind wir aus dem Amtsbezirk Hohenhausen entsandt. Wir versichern Gehorsam, Treue und Anhänglichkeit. Mit diesen Gesinnungen erslehen wir von Gott, dem

Herrn der Fürsten und der Völker, Heil und reichen Segen für dieses hohe Fürstenpaar.

Der Amtsbezirk, welchen wir vertreten, ist zur freudigen Kundgebung seiner ergebenen Gesinnungen durch Dankbarkeit besonders veranlaßt. Durch die Gnade des Landesherrn ist der Sitz seiner Obrigkeit in seine Mitte verlegt. Es wurde dadurch ein langgehegter Wunsch erfüllt und einem dringenden Bedürfniß abgeholfen. Wir bringen den Dank der gesamten Bewohner des Amtsbezirks und empfehlen sie der ferneren Fürstlichen Gnade.

Von uns aber erschallt aus voller Brust: Es lebe das hohe Fürstenpaar hoch! Es lebe hoch! Es lebe in Ewigkeit hoch! hoch! hoch!"

Die Reiter aus dem Amte Hohenhausen waren außer dem genannten Führer folgende:

Col. Lammersmeier Nr. 1 zu Usendorf; Vorsteher Depping Nr. 3 das.; Col. Depping Nr. 5 das.; Col. Meierjost Nr. 12 das.; Vorsteher Clemme Nr. 45 zu Rentorf; Col. Freitag Nr. 46 das. — Col. Süllwald Nr. 2 zu Rentorf; Landtagsabgeordneter Stuckmann Nr. 6 das.; Vorsteher Stockmeier Nr. 8 das.; Bauerrichter Kracht das.; Col. Held Nr. 5 zu Brüntorf; Col. Kater zu Niedermeien; Col. Frevert das.; Col. Frevert das.; Vorsteher Korfesmeier Nr. 3 zu Hohenhausen; Col. Schnüllemeier Nr. 5 das.; Col. Dalbke-meier Nr. 48 zu Dalbke; Col. Böckemeier Nr. 55 zu Echternhagen; Amtspedell Frevert zu Hohenhausen; Gutsbesitzer Lindemann zu Büdenhausen; Vorsteher Kampmeier Nr. 1 daselbst; Landtags-Abg. und Vorsteher Klocke Nr. 36 zu Röntorf; Gastwirth Grimmert zu Talle; Kaufmann F. Arensberg daselbst; Vorsteher Meier Nr. 1 zu Welstorf; Col. Grotegut Nr. 2 das.; Col. Geller Nr. 7 zu Boshagen; Col. Hentkemeier Nr. 4 zu Welstorf.

Bei Remmighausen hatte sich eine Reiterschaar aus dem Amte Lage, geführt vom Amtsrath Knipping und Amtsassessor von Meien zu beiden Seiten des Wegs aufgestellt.

Als der Fürstliche Wagen in die Reihen hineingefahren war, traten die genannten Führer zu beiden Seiten heran. Der

Amts-rath Knipping brachte in einer Anrede die Glückwünsche des Amtes Lage, sowie die Bezeugung der Verehrung, der Treue und des Gehorsams dar und bat die hohe Landesherrschaft um Huld und Gnade für das Amt und seine Bewohner.

Der Amts-assessor August von Meien überreichte der Durchlauchtigsten jungen Fürstin im Namen des Amtes Lage auf einem blau-seidnen Kissen ein Blumenbouquet und folgende beiden Dichtungen:

N^o 1.

Willkommen!

beim

hocherfreulichen Einzuge des Durchlauchtigsten Fürstenpaares

Leopold und Elisabeth

zur Lippe.

Dir, hohem Fürstenpaar
Bringt Willkomm uns're Schaar,
Freudig vereint.
Her zieht uns heil'ges Band,
Das Treu' und Ehrfurcht wand,
Dem Zeitsturm widerstand,
Dem Wechsel feind.

Leopold, Du bringst uns hier
Des Landes schönste Zier,
Elisabeth.

Ihr Antlitz hold und rein,
Soll uns Versich'rung sein,
Daß Glückes Sonnenschein
Nicht mehr vergeht.

Eble Elisabeth,
Leopold's Panier umweht
Leuchtend Dein Glanz;

Seht, was erhaben stand,
Stützt es mit sanfter Hand,
Darum der Rose Land
Weih't sich Dir ganz.

Nr. 2.

Festgedicht

der Durchlauchtigsten Fürstin **Elisabeth** zur **Lippe** bei
Hochst. Ihrem Einzuge in das Land am 23. April 1852 unter-
thänigst gewidmet

vom

Amte Lage.

Das Loosungswort: **Elisabeth!**

So rufen Lippia's Söhne.
Der Nam' in jedem Herzen steht,
Voll Hoheit und voll Schöne.

Die junge Fürstin heut' erscheint,
Im Land' herrscht Freud' und Wonne,
Mit Leopold ist Sie nun vereint,
Zu werden Lippia's Sonne;

Die Ihre Strahlen segnend weicht
Dem Lande und dem Volke,
Die dem Bedrängten Schutz verleiht
Zertheilt der Zwietracht Wolke;

Und auf des Rosenlandes Flur
Läßt neue Blüthen sprießen,
Die segensvoll aus dem Azur
Der hehren Liebe fließen.

Heil Dir, o Fürstin, deren Nah'n
Des Volkes Jubel kündet.
Voll Ehrfurcht es auf Deiner Bahn
Zur Huld'gung ein sich findet.

Dein Herz erfüll's mit Zuversicht,
Daß tren es und ergeben,
Dem Fürsten, Dir und seiner Pflicht
Verbleibt sein ganzes Leben.

So sei auch Du die edle Macht,
Die mild sein Schicksal lenket,
Die über seine Wohlfahrt wacht,
Vertrauend sein gedenket.

Dir, Schwarzburgs edlem Fürstensproß! —
Schon einer bracht' uns Seegen, —
Nacht hier Amt Lage's Reitertroß,
Wie treue Mannen pflegen.

Der Treue und Ergebenheit
Zu bringen Dir die Pfänder,
Erharrten froh wir diese Zeit
Im Farbenschmuck der Bänder.

Heil Dir, und Heil Fürst Leopold
Dem wir die Fürstin danken;
O, bleib' uns immerdar so hold,
Wie treu wir ohne Wanken.

Während der Fürstliche Wagen durch die Reihen der Reiter weiterfuhr, wurden von den Standartenträgern die rothgelben und blauweißen Standarten geschwenkt. Vom Amtsrath Knipping wurde ein Hoch ausgebracht, welches die Reiter mehrmals wiederholten.

Die Schaar schloß sich sodann dem Zuge und zwar zunächst den herrschaftlichen Wagen an.

Wir lassen die Namen der Reiter hier folgen:

I. Aus der Vogtei Lage. Amtsrath Knipping in Lage; Amtsassessor von Meien das.; Kaufmann Steneberg das.; Deconom Richard Busse, Sohn des Meiers Busse zu Eggenhausen; Col. Meier Nr. 1 zu Ohrsen; Col. Kemper,

bei
iter-

Nr. 3 das.; Gutbesitzer Exter zu Pottenhausen; Deconom Gottlieb Otenhausen auf Nr. 1 zu Müffen; Meier Nr. 1 zu Stapelage; Col. Krahwinkel Nr. 2 in Hörste; Col. Brinkmann Nr. 3 das.; Col. Hilbrink Nr. 7 das.; Col. Ostmann Nr. 14 das.; Col. Beeke Nr. 36 das.; Deconom Fritz Otenhausen bei Nr. 1 zu Müffen.

II. Aus der Vogtei Heiden. Anerbe zum Meierhofs Avenhaus Nr. 1 zu Heiden; Col. Sültemeier Nr. 2 daselbst; Col. Akemeier Nr. 4 das.; Col. Niemwald Nr. 2 zu Niemwald; Col. Niederfriedrich Nr. 7 das.; Deconom Heinrich Müller, Sohn des Conductors Müller zu Büllinghausen; Col. Niedermeier Nr. 1 zu Lückhausen, Bauerschaft Hardissen; Col. Böckhaus Nr. 2 zu Hardissen; Col. Held Nr. 4 das.; Anerbe Brinkmeier von Nr. 9 das.; Col. Behmeier zu Hedderhagen; Col. Wend das.; Meier Becker zu Röbrentrop; Col. Manhenke Nr. 3 zu Dehlentrop; Col. Plöger Nr. 4 das.; Col. Sander Nr. 7 das.; Col. Tölle Nr. 9 das.; Col. Kuhle-
mann Nr. 12 das.; Col. Brinkmeier Nr. 1 zu Terren; Col. Beine Nr. 2 das.; Col. Ebker Nr. 3 das.; Col. Meier Nr. 4 das.; Col. Niemeier Nr. 7 zu Drbke; Col. Jürgens Nr. 9 das.; Col. Helweg Nr. 1 zu Nienhagen; Col. Stelter Nr. 2 das.; Anerbe Fischer von Nr. 12 zu Nienhagen; Col. Dreimann Nr. 13 das.; Krüger Otenhausen im Rohlpott; Col. Fallensiek zu Hasloh; Col. Brampe das.

Auch aus dem Amte Barenholz hatte sich eine Anzahl von Reitern, geführt durch den Amtsrath Liebig eingefunden. In einer von demselben gehaltenen Anrede wurden dem jungen hohen Paare die Glückwünsche und die Versicherung der Ergebenheit des Amts Barenholz ausgedrückt.

Auf der Höhe von Eichholz hatte das Forst- und Jagd-
Personal eine sehr geschmackvolle Ehrenpforte, geziert mit Flaggen, Geweißen und Jagdwaffen verschiedener Art, nach einer Zeichnung des Architekten Wilhelm v. Meien, errichtet (s. die angeheftete Zeichnung **B.**).

Das gedachte Personal hatte sich daselbst zu Pferde, unter Anführung des Hofsägermeisters von Donop aufgestellt und begrüßte das hohe Paar mit Hörnerschall.

Nach dazu erbetener Erlaubniß reihete sich diese Schaar dem Zuge unmittelbar vor dem Wagen der höchsten Herrschaften ein. Es waren:

Die Oberförster Kellner von Sternberg, Kemper von Desterholz, von Heyderstädt von Detmold, Schmidt von Barenholz, Schmidt von Horn, Limberg von Hiddesen und Röttken von Biesterfeld; der Jagdinspector Röttken von Lemgo; der Forstrendant Merkel, Forstsecretair Stenberg, Leibjäger Ebeling von Detmold, Hofsäger Limberg von Lopsborn, Förster Rodenberg von Brake, Forstcandidat Wagner von Falkenhagen, Hofsäger Limberg von Detmold, Forstcandidat Ebeling von Bexten, Hofsäger Bange, Forstcandidat Limberg von Detmold und Forstcandidat Heyse von Sternberg; Forstinspector Heldman von Lemgo.

Der Zug nahm nunmehr eine unübersehbare Länge ein und erreichte unter fortwährendem Vivatrufen und umgeben von der von allen Seiten herbeiströmenden Menge, die Residenz, welcher die in der Nähe des Falkenkrug's aufgestellten Kanonen die Annäherung schon vorher kund gegeben hatten und wo sich die in den Straßen der Stadt wogende Menschenmenge jetzt erwartungsvoll dem nach Meinberg führenden Ausgange entgegendrängte.

Die Stadt bot einen wundervollen Anblick dar. Alles prangte in Festesglanz. Von den Thürmen, von den Dächern der Häuser, aus den Fenstern und von auf gepflanzten hohen Masten weheten die Schwarzburg'schen und Lippischen Landesfarben in tausenden von großen und kleinen Flaggen und Fahnen herab. Jedes Haus war mit grünen Guirlanden verziert und in vielen Fenstern sah man farbiges Bilderwerk, in welchem man die verschlungenen Namenszüge des gefeierten Paares

und die vereinigten Wappen der Fürstlichen Häuser Lippe und Schwarzburg häufig wiederfand.

Am Eingange der Stadt, in der Leopoldstraße vor dem Gymnasio Leopoldino, in der Schülerstraße vor der Landespflegeanstalt, auf dem Markte und am Rathhause, an den Eingängen des Schlossplatzes und vor dem neuen Palais waren Ehrenpforten erbauet.

Aber nicht nur durch äußre Ausschmückung der Stadt hatten Detmold's Einwohner ihre freudige Theilnahme an dem sie in der Person des geliebten jungen Fürsten so hochbeglückenden Ereignisse der Vermählung mit der liebenswürdigen Fürstin Elisabeth zu erkennen gegeben. Die kunstreichen Hände der Frauen und Jungfrauen waren schon Wochenlang beschäftigt gewesen, prachtvolle Stickereien anzufertigen, mit welchen eines der Gemächer im neuen Palais, von dem Durchlauchtigsten Fürsten dazu angewiesen, ausgeschmückt worden war.

Die Arbeit der ältern Damen bestand in einem gestickten Sopha und den dazu gehörigen Sesseln, die jungen Mädchen der Töchterschule aber hatten zwei große Fensterteppiche geliefert.

Der Einzug des hohen Paares in die Residenz war auf Nachmittags 3 Uhr festgesetzt und kaum hatte diese von den Einwohnern ersehnte Stunde geschlagen, so kündigten auch die Geschüßsalven und das Geläute aller Glocken die Annäherung des Festzuges an.

Der Magistrat, das Stadtgericht und das Stadtverordneten Collegium hatten sich auf dem Rathhause versammelt und begaben sich, nach erfolgtem Signale, an die vor dem Eingange der Stadt von der Bürgerschaft errichtete Ehrenpforte. Gleichzeitig marschirte das Bataillon der Bürger-

schützen unter Anführung des Rathsherrn Spies dorthin und stellte sich zu beiden Seiten der Ehrenpforte in zwei Reihen auf. Das Bataillon der jungen Schützen, unter Anführung von Julius Schmitz nahm eine gleiche Stellung an dem zweiten von der Bürgerschaft am Rathhause errichteten Ehrenbogen ein.

Das Militair-Bataillon, geführt vom Major Groskopf, marschirte vom Sammelplatze von der Caserne aus nach dem Schloßplatze, um sich dort in Parade aufzustellen.

Beim Sichtbarwerden des Festzuges, welcher schon in der Ferne durch die rothen Livreen der Fürstlichen Bedienten und die farbigen Banner und Schärpen der Ehrengardisten einen vielbewegten malerischen Anblick darbot, ließ die auf der Plateform des Ehrenbogens beim Eingange der Stadt aufgestellte Hofkapelle einen rauschenden Festmarsch erschallen.

Als der Fürstliche Wagen unter dem Ehrenbogen angelangt war, trat der Bürgermeister Georg Meyer heran und begrüßte das Fürstenpaar mit folgenden Worten:

„Durchlachtigster Fürst! Durchlachtigste Fürstin!

Im Namen der gesammten Bürgerschaft der Stadt und umgeben von den Vertretern der Bürger, heiße ich Ew. Durchlauchten bei Ihrem feierlichen Einzuge in Ihre Residenz auf das Herzlichste willkommen. Nicht Worte vermögen die Gefühle auszusprechen, welche Ihre getreuen Unterthanen heute beim Anblick ihres geliebten Landesherrn an der Seite Seiner erhabenen Gemahlin empfinden. Die Glückwünsche, welche von Tausenden Ihrer Unterthanen am heutigen Feste zum Himmel emporsteigen, mögen gnädig in Erfüllung gehen. Sie, Durchlachtigste Fürstin, haben vor wenig Tagen Ihr geliebtes Vaterland verlassen. Sie werden aber hier im Lande eine neue Heimath in der Mitte Ihrer getreuen Unterthanen wiederfinden, welche mit inniger Liebe und Verehrung ihrem angestammten Fürstenhause zugethan bleiben werden. — Der Allmächtige beschütze und erhalte Ew. Durch-

laucht Gemahlin und die ganze Fürstl. Familie und lasse Ew. Durchlaucht Regierung eine gesegnete sein für jetzige und künftige Zeiten!"

Der Commandeur der Schützen brachte nun ein tausendfach wiederholtes Hurrah aus und indem die Musik von dem Ehrenbogen von Neuem spielte, setzte das hohe Fürstenpaar Seinen Einzug, nach allen Seiten die Grüße der Zuschauer huldvollst erwiedernd, durch die Leopoldstraße fort, indem die Fürstin Mutter mit den Prinzessinnen folgte, die Durchlachtigsten Prinzen aber zu Pferde den Wagen zur Seite blieben.

Vor dem Gymnasium hatte sich das Lehrpersonal mit sämtlichen Gymnasiasten aufgestellt, von denen beim Vorüberfahren der höchsten Herrschaften ein Hoch ausgebracht wurde.

In der Schülerstraße, vor dem Gebäude der Pflanzanstalt, fand eine ähnliche Begrüßung durch die sämtlichen Lehrer der Elementarschulen und der Schüler und Schülerinnen, sowie der Seminaristen und einer großen Anzahl von Schullehrern des Landes Statt.

Von der am Rathhause von der Bürgerschaft errichteten Ehrenpforte erschallte dem Festzuge, als derselbe auf den Marktplatz einbog, ebenfalls ein von dem städtischen Musikcorps gespielter Festmarsch entgegen.

Unter dem Ehrenbogen angelangt, wurde das hohe Paar von dem Anführer der jungen Schützen, Julius Schmitz, mit folgenden Worten begrüßt:

"Seien Sie uns willkommen, Durchlachtigster Fürst und Durchlachtigste Fürstin. Auch wir jungen Schützen unserer geliebten Vaterstadt fanden uns veranlaßt, dieses uns so theuere und werthe Fest nach Kräften zu verherrlichen und es theuren Erinnerungen zu widmen! Möge denn auch der Einzug unsrer Durchlachtigsten Fürstin in

unser geliebtes Vaterland ein viel gesegneter sein; möge auch gesegnet sein die Regierung unsers Durchlachtigsten Fürsten, daß auf seinem Antlitze leuchte Recht und Gerechtigkeit und dessen Milde sich die getreuen Unterthanen hoch erfreuen dürfen! Noch herrscht auf seinem Throne die gerechte Milde und Güte, die jede Klage mit Sanftmuth hört, jeder Beschwerde gern abhilft und Zufriedenheit und Freude überall ausbreitet. Möge es uns denn von der höhern Vorsehung vergönnt sein, daß unser theures und glückliches Vaterland noch lange die Früchte einer weisen und milden Regierung, einer dauernden Ruhe und Zufriedenheit genießen werde. Das sei mein innigster Wunsch, den ich am heutigen Tage darbringen kann.

Auch für Sie, Durchlachtigster Fürst und Durchlachtigste Fürstin, wie auch für uns, sei dieses Fest, ein Fest theurer Erinnerung, welches auch wir mit dem Bande der Liebe und der Einigkeit unsrer geliebten Vaterstadt umschlingen.

Es erschalle denn ein dreifaches feuriges Lebehoch!

Sr. Durchlaucht dem edlen Fürsten unsers theuren Vaterlandes, und der uns so theuer und edel gewordenen Durchlachtigsten Fürstin und dem Fürstenhause, Sie leben hoch!

Am Eingange des Schlossplatzes hatten sich 111 junge Mädchen, in weiße Kleider mit blauen Schärpen gekleidet versammelt. Mathilde von Meien, Tochter des Regierungsdirectors v. Meien; Emma Piderit, Tochter des Geh. Hofraths Piderit; Louise Bollmar, Tochter des Stadtmusikus Bollmar und Auguste Borwerk, Tochter des Damenschneiders Borwerk waren von ihren Gefährtinnen zu der Ehre ausgewählt worden, dem hohen Fürstenpaare ein Gedicht und Blumensträuße zu überreichen.

Als der Fürstliche Wagen in der Mitte der versammelten jungen Mädchen hielt, sprach Mathilde v. Meien die folgenden Strophen:

Willkommen o Fürstin!
Willkommen o Fürst!
Erkoren der Hulbin,
Die zu uns Du führst.

Euch winket nach Detmold
Der Jungfrauen Schaar,
D sei uns nicht abhold
Du holdestes Paar.

Nehmt hin diese Rosen,
Nehmt hin diesen Kranz,
Laßt ewig sie kosen
Um Lippia's Glanz.

Nimm hin, was das Herz
Hat in Worte gebracht.
Es werde zur That,
Was der Inhalt Euch sagt.

Zieht ein denn mit Freuden
Wo Lieb' Euch empfängt,
Die ewig soll bleiben
Da Treue sie schenkt.

und überreichte dann auf einem seidnen, mit einem Kranze von
Rosen und Myrthen geschmückten Kissen das folgende Gedicht:

Zur

frohen Feier des festlichen Einzuges

des

Durchlauchtigsten Fürstenpaares, des Fürsten

Paul Friedrich Emil Leopold

zur Lippe

und Seiner Gemahlin, der Fürstin

Elisabeth,

geborenen Prinzessin von Schwarzburg-Rudolstadt,

am 23. April 1852,

ehrfurchtsvoll gewidmet

von den Töchtern der Residenzstadt Detmold.

Der holde Frühling kehret wieder,
Er schmückt mit Blumen seine Spur,

Der Nachtigallen süße Lieder
Erlönen laut durch Hain und Flur :
Die Rose wieder lieblich blühet ,
Es scheint auf sie der Liebe Stern ,
Die Schwalbe wieder heimwärts ziehet ,
Der Adler steigt zum Licht des Herrn.

Es ist die Bonnezeit der Liebe ,
Die Alles schuf und Alles lenkt
Und die den edelsten der Triebe
In Menschen - Herzen hat gesenkt.
Es hält die Liebe treu verbunden
Den Fürsten und das Vaterland ,
Es hat die Liebe auch gewunden
Um Euch jetzt Hymens Rosenband.

Die Liebe , welche Seelen bindet ,
Zum Paradies die Erde weiht ,
Die in dem fremden Glücke findet
Des eignen Herzens Seligkeit ,
O edler Fürst ! sie ließ Dich gründen
Ein Eden an des Berges Hang
Und in der Bürger Herzen finden
Der reinen Freude Wiederklang.

Dort , wo in's Wiesenthal der Saale
Die Burg der Väter niederblickt ,
Hat Jungfrau'n - Hand im Ahnen - Saale
Mit Myrthen , Fürstin , Dich geschmückt.
Sie sahen wehmuthsvoll Dich scheiden
An Deines theuren Gatten Hand ;
Doch wir begrüßen Dich mit Freuden
In Deinem neuen Vaterland.

Wir können Dir nichts Schön'res bieten
Als Lieb' und Freud' , die uns durchbringt ;
Sie deuten Dir die ersten Blüthen ,

Die uns der neue Frühling bringt.
Sie sprießen stets zu Deinen Füßen,
Die Liebe biete sie Dir dar;
Aus seinem Füllhorn möge gießen
Die süße Frucht das reif're Jahr.

Sieh hier das Volk auf allen Wegen
Zum festlichen Empfange zieht,
Nimm huldvoll diesen Kranz entgegen,
Du selbst der Blumen Königin.
Sieh uns der Freude Worte leihen,
Die Euren Einzug froh umflingt,
Und Euch die frommen Wünsche weihen,
Die treu ein jedes Herz Euch bringt.

Jahrhunderte die Ahnen thronten
In Eures Schlosses sicherem Wall,
In seinem Schutze die Bürger wohnten
Im waldbefränzten Wiesenthal.
Dem Herrscher - Sitze ward verliehen
Die Rose aus dem Wappenschild —
„Es mögen beide Rosen blühen:“
Ein frommer Wunsch im schönen Bild.

Die Treue, welche fest verbunden
Die Bürger ihrem Fürstenhaus,
Sie werde immer grün gefunden
Auf ferne Enkel noch hinaus.
Es glänzen Euch dieselben Zeichen,
Wie einst dem Edlen Fürstenpaar;
Ihr mögt den hohen Eltern gleichen,
Und herrschen bis zum Jubeljahr!

Die jungen Mädchen, welche sich bei dieser Feier betheilig-
ten waren folgende:

Marie Sürsen. Minna Kampmeier. Sophie Neumann.
Marie Möller. Louise Rieke. Rieke Halling. Marie Man-

nel. Emilie Austermann. Pauline Petri. Johanne Petri.
Mathilde Pramann. Charlotte Mensching. Pauline Kellner.
Sophie Rakelmann. Charlotte Stein. Louise Piderit. Elise
Roth. Marie Hagemeister. Minna Dornheim. Sophie Köd-
ler. Henriette Schenk. Auguste Lauber. Sophie Drerhage.
Wilhelmine Humke. Dorothea Lüdeking. Sophie Wantrup.
Julie Giffhorn. Louise Jakob. Sophie Gerbes. Amalie Klocke.
Emma Piderit. Emma Dresel. Louise Meyer. Elise Richter.
Johanne Katen. Mathilde Reese. Bertha Gröne. Sophie
Hartmann. Christine Bürger. Pauline Wülker. Amalie
Rührop. Marie Klöpping. Helene Klöpping. Auguste Löß-
temeier. Julie Hölzermann. Emilie Sauerländer. Auguste
Vorwerk. Auguste Harte. Charlotte Harte. Hermine Böke.
Christine Schnitger. Sophie Nord. Karoline Schlingmann.
Charlotte Kesting. Johanne Bensiek. Marie Lößtemeier.
Hermine Müller. Wilhelmine Quadfaß. Louise Wellner.
Marie Langewort. Marie Strunk. Amalie Schöning. Jo-
hanne Schöning. Johanne Meierrieks. Elise Hasse. Hermine
Piderit. Dorothea Kapelle. Henriette Jakob. Wilhelmine
Trompeter. Johanne Bencke. Marie Runnenberg. Louise
Bollmar. Louise Heldman. Emma Böhmer. Minna Sölter.
Bertha Krohn. Malvine Stavenüter. Emma Stavenüter.
Caroline Casmann. Louise Casemeier. Marie Ernst. Pau-
line Giebe. Emma Schierholz. Auguste Pieper. Mathilde
Kowats. Amalie Schieferdecker. Auguste Schröder. Angelika
v. Funk. Elise Cornelius. Anna Saak. Charlotte Solveen.
Johanne Werkmeister. Mathilde Ohle. Mathilde Gund-
lach. Hermine Niemeyer. Adele Niemeyer. Pauline Flü-
gel. Amalie Flügel. Marie Dreves. Amalie Passfall. Em-
ma v. Heyderstädt. Elise Weinberg. Christine Windt. The-
rese Groskopf. Bianka Bischoff. Georgine Moses. Ma-
thilde v. Meien. Mathilde Leibniz. Sophie Piderit. Karo-
line Kropp. Clara Heinrichs.

Auf dem Schloßplatze wurde der Festzug von dem Mi-
litair in Paradeaufstellung mit kriegerischer Musik empfangen,
und das Fürstenpaar von dem Commandeur des Bataillons, Ma-
jor Groskopf, mit einer Anrede begrüßt, in welcher er die
Glückwünsche der Vaterlandsvertheidiger und die Versicherung
ihrer Treue und Ergebenheit darbrachte.

Das zahlreiche Reitergefolge des Festzuges hatte sich inmittelst, um Unordnung und Gedränge zu vermeiden, durch die Rosenthalstraße begeben und schloß sich den Fürstlichen Wagen, als solche auf dem Schloßplaze die Umfahrt machten, wieder an. Der Zug ging sodann in der frühern Ordnung über die Lange Straße und die Neustadt nach dem neuen Palais, woselbst sich die dahin vorausmarschirten Bataillone der Schützen wieder aufgestellt hatten. Die höchsten Herrschaften verließen hier ihre Wagen und zeigten sich vom Balcone der zahlreich in der Allee und auf der Neustadt versammelten Menge, während das ganze Reitercomitat unter der Musik der Schützen vorüberdefilirte. —

Um 8 Uhr Abends versammelte sich die Detmolder Liedertafel, verstärkt durch die Sänger der Perpetua und der Seminaristen auf dem Markte und zog unter Begleitung einiger hundert Schützen mit farbigen Laternen nach dem Palais, eine Serenade zu bringen. Es wurden daselbst unter der musicalischen Leitung des Hofmusicens H. Reinisch, folgende Lieder gesungen:

1) Die Liebe,

Musik von **Cherubini** mit untergelegtem Text vom Cantor **Sauerländer**.

D lächle stets mit holdem Blick
Du heil'ge Liebe vom himmlischen Throne;
Du belebest das Herz und gewährst sanfte Wonne:
Dir danken wir reine Freude und Glück. —

D spende stets dein reines Glück,
Die sanfte Wonne dem fürstlichen Paare;
Und besel'ge ihr Herz immerdar — heil'ge Liebe —
D kröne stets Fürst und Fürstin mit Heil.

2) Das Lied von der Rose, *)

Lippisches Volkslied vom Professor **Selwing**, in Musik gesetzt
vom Königl. Pr. Musikdirector und Director des Dom-Chors,
A. Neithardt in Berlin.

1.

Rose, golden und roth!

Lippe-Blume! vor Zeiten erwachsen

Auf der rothen Erde der Sachsen,

*) Das obenstehende Lied bezieht sich auf die Zeichen und Bilder des Lippischen Wappens. Das Lippische Stammwappen ist die rothe Rose mit goldenem Kelche und goldenen Spizen im silbernen Felde, weshalb roth und gelb später Landesfarben und Feldzeichen geworden sind. Die ältesten Besitzungen des Lippischen Hauses, die ihren Mittelpunkt in der Burg an der Lippe (Lippstadt) hatten, dehnten sich weit in das Herzogthum Westphalen hinein, welches im Mittelalter vorzugsweise als die rothe Erde bezeichnet ward. Als die ersten Erwerbungen in der jetzigen Grafschaft Lippe, am Teutoburger Waldgebirge, welches im Mittelalter den Namen Osning trug, gemacht waren, unterschied man zwischen der Herrschaft diesseits und jenseits des Waldes, ähnlich wie es im alten Hochstift Paderborn der Fall war. In der Herrschaft diesseits des Waldes, welche nach und nach immer mehr zusammenschmolz, lag Lippstadt, die älteste Stadt des Landes, und die Burg an der Lippe, der Stammsitz des Hauses; in der Herrschaft jenseits des Waldes erlangten Lemgo, welches Lippstädtisches Recht erhielt, und die Burg Falkenberg, nachmals das hohe Vest oder die hohe Festung Detmold, eine ähnliche Stellung. — Als dann am Ende des Mittelalters der größte Theil der Grafschaft Schwalenberg, so wie die Grafschaft Sternberg, deren Dynastien erloschen waren, mit der überwaldischen Herrschaft zur nachmaligen Grafschaft Lippe verschmolzen wurden, gingen der goldene Stern Schwalenberg's, auf welchem die Schwalbe steht, im rothen Felde, und der rothe Stern Sternberg's im goldenen Felde in das Lippische Wappen über. Beide Sterne sind achteckig, eben so wie der schwarze Stern im goldenen Felde des Hauses Waldeck, welches bekanntlich mit den beiden obengenannten Familien gleichen Ursprung hat. Der Sternbergische Stern ist unter anderen noch heute über dem Salzbrunnen, umgeben mit grünem Kranze als Wappen der Stadt Salzfeln, an der Seite des dortigen Rathhauses zu sehen; er deutet an, daß Uffeln ursprünglich zum Gebiete der alten Grafschaft Sternberg, also nicht zum altlippischen Territorium, gehörte. Bernhard der Zweite, der eigentliche Begründer des Lippischen Hauses, ist ein ausgeprägtes Bild mittelalttriger Ritterlichkeit. Nachdem er als Feldhauptmann Heinrich's des Löwen in dessen großartigem Kampfe gegen die Hohenstaufen und die norddeutschen Bischöfe das Land zwischen Rhein und Elbe mit Löwenmuth vertheidigt und seinem Kriegsherrn bis

Helden verpflanzten treu-väterlich
Hoch auf des Osning's Gebirge Dich.
Rose, golden und roth!
Heil Dir, o Rose!

2.

Rose, Krone der Flur!
Schwalben, des Frühlings Boten, umzogen

an's Ende nach alter Sachsen Art die ungebrochene Treue bewahrt, legte er am Ende seines Lebens das Schwerdt nieder, nahm im Kloster Mariensfeld das Mönchsgewand, und segelte in's ferne Lief-land, um an der Seite der Schwerdtträger mit dem Kreuze für die Kirche Christi zu streiten. Er wurde Abbt zu Dünamünde am Ausflusse der Düna, und starb, von dreien seiner mit dem Bischofshute geschmückten Söhne geweiht, in Lief-land als Bischof von Lesall (Episcopus Osiliensis). — Die alten lippischen Städte führen durch landesherrliche Verleihung ebenfalls die Rose im Wappen. Lemgo, das Herrennest, empfing als Auszeichnung das Bild des Hauses und Landes in eigenen Farben. Es ist die goldene Rose im blauen Felde, welche uns noch heute von der ehrwürdigen Rathhauslaube Lemgo's entgegenleuchtet. Darum sind die Farben der Stadt gold und blau; als die Schützengilden noch existirten, trugen die Lemgoer Offiziere dieselben, unstreitig als Wahrzeichen, daß die erste und älteste Stadt der Herrschaft jenseits des Walbes, wie die Väter es gethan in guten und bösen Tagen, allen übrigen Städten des Landes, welche von Lemgo ihr Stadtrecht empfangen, in goldener Treue vorangehen werde. Ursprünglich hatte die von der alten Stadt getrennte Neustadt ihr eigenes Wappen; — es war dieselbe Rose, aber im Kelche das Antlitz der Mutter Gottes, weil die St. Marienkirche die Hauptkirche der Neustadt war, wie die St. Nicolaikirche die der Altstadt. Als beide Städte vereinigt, und die Magistrate und Gemeinderäthe derselben mit einander verschmolzen wurden, ging das Wappen der Neustadt ein und Alt-Lemgo's Wappen deckte von nun an beide Städte.

Zum Schluß mögen hier die schönen lateinischen Verse stehen, welche im Anfange des 17ten Jahrhunderts Hermann Viderit, Prorector an der Detmolder Provinzialschule, Sohn des Blomberg'schen Pastors Johann Viderit, des Verfassers der Lippischen Chronik, dem Werke seines Vaters voransetzte:

Ecce insigne ferunt Aër, Coelumque Solumque
Stemmatis antiqui, Lippiacaeque Domus.
Terra rosis praesto est, properant coelestia stellae
Lumina Lippiadum condecorare genus.
Aestiferae volucres glomerantur in aëre pennis,
Et faciunt varios garrulitate modos.
Florescat virtute genus, splendescat honore,
Det sonitus factis secula multa piis!

Deine Gefilde im weiten Bogen,
Nordwärts erhoben ihr Angesicht
Ueber Dir Sterne mit purpurnem Licht.
Rose, Krone der Flur!
Blühe, o Rose!

3.

Rose, des Ritterthum's Zier!
Bernhard der Große, auf blutigen Bahnen,
Trug Dich, als glänzenden Schmuck seiner Fahnen,
Siegend und glorreich von Land zu Land
Bis zu der fernen Düna Strand.
Rose des Ritterthums Zier!
Ehre Dir, Rose!

4.

Rose, des Bürgerthum's Schild!
Eble Herren von hohem Geschlechte
Liehen Dich gnädig, als Bollwerk der Rechte,
Blomberg und Horn und dem hohen Vest,
Goldnen und blau auch dem Heren-Nest.
Rose, des Bürgerthum's Schild!
Dank Dir, o Rose!

5.

Rose, der Liebe Symbol!
Schmücke das Paar mit den lieblichsten Kränzen,
Dem hell die Pforten der Zukunft erglänzen!
Auf Elisa's und Leopold's Glück
Leuchte des Lebens Silberblick!
Rose, der Liebe Symbol!
Welke Du nimmer!

6.

Rose, o Lippia's Hort!
Frieden und Freud' und unsterbliches Leben
Wird, der in Weisheit Dich schuf, Dir geben.

Ewig durchströme der Heimath Lust
Deines Kelches erquickender Duft.
Rose, o Pippia's Hort,
Gott mit Dir, Rose!

3) Festlied,

Gebicht vom Pastor v. Cölln, nach einer Melodie von
Maurer.

Erhebt in jubelnden Accorden
Das Höchste, was das Herz durchbringt,
Den Strom, aus dem die Welt geworden,
Den Geist, der uns Erlösung bringt,
Liebesmacht
Hat's all vollbracht,
Schafft Leben und Freude und Frühlingspracht.

In Winterstürmen ging zu suchen
Die Liebe ihres Fürsten Braut;
Sie kommt, nun grünen ihre Buchen,
Wo sie die Burg sich aufgebaut;
Liebesglück
Bringt uns zurück,
Der Freude nie schwindenden Sonnenblick.

Es hielt ob Schwarzburg's Fürstenhorste
Die strenge Hut der Kaiseraar;
Doch aus dem Teutoburger Forste
Stellt sich der Rose Zauber dar.
Liebesmuth
Und Rosenglut
An Kaiserentsprossenen Wunder thut.

Die Liebe führt zum Fürstenthron
Im Lande, wo die Rose blüht;
Die Liebe ist der Glanz der Krone,

Der alle Herzen an sich zieht.
Liebesband
Durch Gottes Hand
Verbinde dem Fürsten ein treues Land!

Nach Beendigung des letzten Liedes wurde vom Burge-
meister Meyer mit folgenden Worten ein Hoch ausgebracht:

„Unserm Durchlauchtigsten Fürstenpaare ein dreifaches Hoch zu
Ihrer Vermählungsfeier, welche vor wenig Tagen Ihre Herzen für
immer verbunden und ihre getreuen Unterthanen, vorzüglich aber die
Einwohner der Stadt Detmold mit hoher Freude erfüllt hat.

Hoch! Hoch! Hoch!“

worauf sämtliche Anwesende das folgende, zu diesen Zwecke
vom Rath Kunnenberg gedichtete Lied, nach der Melodie
„Heil unserm Fürsten“ absangen.

Heil unserm Fürsten Heil
Dem heute ward zu Theil
Himmolisches Glück!
Jubel ertönet laut,
Denn seine holde Braut,
Die Lieb' ihm angetraut,
Führt er zurück.

In Ihrem Myrthen-Kranz
Freude und Lichter-Glanz
Festlich sie grüßt,
Frühling uns wieder blüht,
Liebend die Rose glüht,
Der Stern der Liebe zieht,
Hoffnungs-Grün sprießt.

Was Euch das Herz durchdrang
Findet den Wiederklang
In Volkes Mund,

Jubelnd zu Himmels Höhn,
Segen Euch zu erseh'n,
Dreifaches Hoch ertön',
Geh' es Euch kund.

Nach beendigtem Ständchen, welchem die höchsten Herrschaften auf dem offenen Balkone des Palais zugehört hatten, begann die Illumination der Stadt.

Leider wirkte der am Abend wehende scharfe Wind nachtheilig auf diese Beleuchtung ein. Besonders hatte die Neustadt dadurch zu leiden, woselbst die Lichter, nach einem sehr hübsch ausgedachten Plane des Architecten v. Meien, im Freien zwischen den Fenstern angebracht waren. Auch die in der Allee aufgestellten Lichtpyramiden mit einer Pechpfanne auf der Spitze, kamen nur zum Theil zum vollständigen Glanze, so daß der Totaleindruck gestört wurde. Die große Ehrenpforte am Rathhause gerieth sogar in Brand und die daran angebrachten transparenten Inschriften konnten nicht erleuchtet werden. Dessenungeachtet aber war auf den Straßen eine Tageshelligkeit und bis in die späte Nacht wogte die Zahl der Zuschauer darin auf und ab.

Sehr gelungene Erleuchtungen hatten der Hofapotheker Quentin und der Kaufmann Friedrich Koch. Ersterer hatte in jeder der vier Fensterreihen seines Hauses eine der vier Farben Weiß, Blau, Roth, Gelb durch farbige Gläser dargestellt, und letzterer in seinem Schaufenster eine kleine Gartenanlage mit Springbrunnen angebracht. Die ganze Fensterreihe des von der Frau Ministerin von Meysenburg bewohnten zweiten Stocks war mit den abwechselnden Wappenschilden geschmückt.

Außerdem sind uns folgende Transparente bemerkt worden, welche wir mittheilen, ohne die Vollständigkeit des Verzeichnisses zu verbürgen.

Ein sehr sinniges Transparent fand sich an dem Hause des Pastor v. Cölln in der Bruchstraße, nämlich:

Ueber der Hausthüre ein vergoldetes Kreuz, einen Rosenkranz tragend mit der Unterschrift:

„Auf Glauben ruht“

darauf folgend: erstes Fenster: die Lippische Rose im Wappenschild von den beiden Engeln als Schildhaltern gefaßt, mit der Ueberschrift:

„des Landes Gut“

zweites Fenster: ein Adler, durch eine Rosenguirlande an den Felsen gebunden, zu dem Stern ausblickend, mit der Ueberschrift

„der Hoffnung Blick“

drittes Fenster: das Fürstliche Schloß mit gegenüber aufgehender Sonne; eine Schwalbe fliegt auf das Schloß zu. Ueberschrift:

„des Hauses Glück.“

Gegenüber hatte der Wirth Kiere über der Hausthüre ein großes Transparent: den König Gambrinus darstellend, welcher mit gefülltem hochgehobenen Humpen zwischen lippischen Bierfässern steht: darunter die Devise:

In reinem lipp'schen Gerstensaft,
Mit unverfälschter Hopfenkraft,
Bringt einem edlen Fürstenpaar
Gambrinus seine Huld'gung dar.

Oben die Namenszüge: L. C.

Im Amtthause, nach der Seite des Rosenthals, war ein Transparent im Fenster über der Hausthüre angebracht, welches einen, in der Farbe des Gußeisens ausgeführten, reichverzierten gothischen Bogen darstellte, der auf 2 Säulen von derselben

Farbe, die auf einen Marmorsockel ruhten, getragen wurde. In Mitten des Bogens waren die Namenszüge des Durchlauchtigsten Paares, mit einer Fürstenkrone darüber, purpurfarbig angebracht.

Das Transparent nach der Seite des Theaters, gleichfalls im Fenster über der Hausthüre befestigt, zeigte die Namenszüge buntfarbig, mit Brillanten besetzt, von farbigen Verzierungen umgeben; und eine von Blumenguirlanden, die sich in die Verzierungen einschlachten, umgebene Fürstenkrone. — Auf derselben Seite war die Treppe mit grün umwundenen Bäumen, die mit farbigen Laternen behangen waren, und in ihrer Mitte 2 Transparente: das Schwarzb. Rud. und Fürstl. Ripp. Wappen, mit Krone und Purpurmantel, eingeschlossen, besetzt.

Vor dem Theater brannten 4 Pechpfannen.

Das Transparent des Obristen Roth stellte einen Eichenstamm mit Zweigen dar, auf dem 2 Wappenschilder, welche eine Rippische Rose und den Doppeladler in blauen Feldern zeigten, von einem Fürstenmantel umgeben, ruhten. In dem Stamme waren die Worte eingegraben: „Gott segne das edle Fürstenpaar.“

Auf dem Transparent des Hr. Schloßhauptmann v. Meyseuburg waren mit nicht farbigen Buchstaben, auf schwarzem, undurchsichtigen Grunde, folgende Worte zu lesen: „Gottes Segen ruhe immerdar auf dem zweifach glückbringenden Tage des 23ten April 1852.“

Der Strafwerkmeister Matthaus hatte am Strafwerkhaufe folgendes Transparent angebracht:

An den beiden Mittelfenstern befanden sich 2 Transparente mit der Rippischen Rose und dem Schwarzburg-Rudolstädter Adler. Ersteres

mit dem Buchstaben L. der Umschrift „Heil dem Fürsten!“ und der Devise:

Gerechtigkeit und Gnade
Leit uns'res Fürsten Pfade;

Letzteres mit dem Buchstaben E. und der Umschrift: „Heil der Fürstin!“
und der Devise:

Der Fürstin Mild' und Güte
Bringt's Land der Ros' zur Blüthe.

In der Horn'schen Straße:

Stadtmusikus Bollmar

hatte über der Hausthür eine bekränzte Lyra angebracht, in deren Mitte sich die Lippische Rose mit den Landesfarben zeigte.

Rathsherr Spies:

Auf einem in der Hausthür angebrachten Bilde: die Stadt Detmold mit dem neuen Palais. Im Hintergrunde die Grotenburg mit dem Hermannsdenkmale. Oben die Inschrift:

Gott segne Sie, der Sie verband
Zum Wohl auch für das Vaterland.

Gastwirth Lohmann:

Die beiden Fürstlichen Wappen mit der Krone darüber; darunter die Devise:

O, laßt uns heut' vereint zum frohen Feste,
Ihn jubelnd grüßen diesen schönen Tag,
Auf singt dem Fürstenpaar der hohen Lieder beste!
Wo ist der Lipper der nicht jubeln mag?

Schuhmachermeister Trompeter:

Hoch lebe unser Fürstenpaar,
Es trage Stiefel und Schuh' noch manches Jahr.

Galefactor Kluckhuhn:

Oben eine Rose, darunter L. E.

Glück und Segen dem edlen Fürstenpaar!

Kaufmann Schierholz:

So fest wie Eisen sei das Band
Zwischen Fürst und Vaterland.

Neustadt und Allee:

Regierungsdirector v. Meien

hatte außer der mit den andern Häusern der Neustadt harmonirenden Illumination auf der Treppe vor dem Hause den auf schwarzem Grunde aus Lämpchen mit den Landesfarben gebildeten Namenszug L. E. mit der Krone angebracht. Das Ganze war mit einem Kranz umgeben.

Das Haus des Hoffägermeisters von Donop

war auf eine ebenso geschmackvoll ausgedachte, wie glücklich ausgeführte Weise illuminirt; die vorspringenden Säulen des Hauses waren mit einer Guirlande brennender Lämpchen umwunden; ebenso war das ganze Treppengeländer mit Lämpchen geschmückt; auf dem Geländer des Balcons brannte der Namenszug L. E. mit der Krone in strahlendem Lichte. Sämmtliche Zwischenräume zwischen den Fenstern waren guirlandenartig illuminirt.

Cammer-Registrator Tegeler:

Die verschlungenen Namen L. E., unter der Fürstenkrone, glänzen in der über Detmold aufgehenden Sonne, während geflügelte Engel bemüht sind, die umgebenden Wolken, aus welchen Engelfköpfchen hervorschauen, hinweg zu wälzen. Ein Engel streut Blumen herab; über dem Ganzen leuchtend das Auge Gottes.

Wirth Sölter:

Ein Fürstenhut und die Namenszüge L. E. umschlungen von einem Eichen- und Myrthenkranze; Devise:

Ich seh' Euch staunend fragen,
Was dieses hier will sagen,
Erquicket Euch an Bier und Wein
Es muß ja heut getrunken sein,
Des Festes Glanz und Herrlichkeit
Sei unserm Fürstenpaar geweiht.

und: „Heil sei dem hohen Fürstenpaare.“

In der Krümmen-Straße:

Kaufmann Barkhausen:

Auf Euch Ihr hohes Paar
Blickt froh das ganze Land.

Auf Euch vertrauensvoll
Auch unser Kaufmannsstand.

Kleidermacher Paqué:

Das Lippische und Rudolstädter Wappen, Rose und Adler mit dem
Namenszug L. E., umgeben von einer Guirlande und 2 Fahnen mit der
Devise in der Mitte: „Gott erhalte Sie uns lange!“

Hornist Pähne:

Gott segne das hohe Fürstenpaar!
Elisabeth werde Ihrem Gemahl,
Was Emilie dem Hochseeligen war.

Emilie Meier:

Dem Fürstenpaar ein Hoch!
Manch' gold'nes Fest ihm noch
Einst freudig blühe!
Gott theile Segen aus
Dem theuern Fürstenhaus!
Auf ewige Zeit,
Blühet und grünt!

In der Langen-Straße:

Frau Witwe Auffermann:

Willkommen!
L. E.

Bäcker Brüggemeyer:

Die Namenszüge L. E. von Engeln gehalten, mit einer Guirlande
umschlungen.

Uhrmacher und Mechanicus Déjean:

In dem einen Fenster war ein Rosenstrauch mit blühenden Rosen
und darunter die Inschrift:

O Rose, heil'ge Rose blüh',
Durch alle Zeiten, welcke nie.

Im andern Fenster war der Fürstenmantel mit der Fürstenkrone
und in demselben mit gothischen Buchstaben die Inschrift:

Heil Leopold! Elisabeth!

Die Uhr über der Hausthüre war transparent erleuchtet.

Kürschner Werkmeister:

Zwei aneinanderliegende Wappenschilde mit den Buchstaben L. und E.,
worüber die Fürstenkrone schwebt. Darunter die Devise:
Gesundheit, Freud' und langes Leben
Möge Euch der Himmel geben!

Kellerwirth Lüdeking über dem Rathskeller:

Hier in diesen Hallen,
Ißt und trinkt man nach Gefallen!

Bäcker Priester:

Das Lippische Wappen mit dem Buchstaben L., worüber die Krone,
darunter die Devise: „Unsere Freude!“ Das Schwarzburgische Wap-
pen mit der Krone und dem Buchstaben E., darunter die Devise: „Un-
sere Hoffnung!“

Kammersecretair Kestner:

Die beiden Fürstlichen Wappen mit der Krone darüber.

Oberhofmarschall v. Funck:

Die Namenszüge L. E. mit der Fürstenkrone, von einer Rosenguir-
lande umschlungen.

Frau Oberhofmarschallin v. Hoffmann:

Die bekränzten Fürstlichen Wappen mit der Krone.

Bäcker Meyer am Schloßplatz:

Die bekränzten Namenszüge L. E.

Kaufmann J. C. Koch desgl.

Kammerrath Stein:

Die beiden Fürstlichen Wappen mit den Namenszügen L. E., wor-
über die Fürstenkrone.

Hofmusikus Müller, im Hause des Kaufmanns Grote:

Heil sei Euch, Heil,
O holdes Fürstenpaar,
Die Lieb' des Volks
Beglückt Euch viele Jahr'!

Kaufmann Stamm:

Die Namenszüge L. C., darüber eine Krone; das Ganze von einem sich an dieselbe anschließenden Kranze von Eichenlaub umgeben. Darüber die Devise:

Gottes Segen reich

Walte über Euch.

Darunter die Devise:

Alles Glück und Heil

Werde Euch zu Theil!

Hofgärtner Kahl:

„Willkommen im Lande der Rose“; an der einen Seite des Transparents ein Stern, an der andern die Lippische Rose.

In der Meyerstraße:

Tischler Weber:

Gott segne Leopold und Elisabeth,

Erhalte unser Fürstenhaus!

Beglücke uns durch Sie!

Schmidt L. Meier:

In einer vor dem Hause errichteten Laube ein Transparent: zwei Gäste bei einer Flasche Wein, in der Thür steht einladend der Wirth; darunter die bezüglichen Worte:

Hier ist die Obst-Wein-Kelterei,

Denn mit dem Schmieden ist's vorbei.

Kommt bei des Fürsten Hochzeitsfeste,

Und trinkt sein Wohl, ihr frohen Gäste.

In der Schülerstraße:

Lehrer Menke hatte über dem Portale der Pflegeanstalt folgendes sinnreiche, schöne, große Transparent angebracht:

Es stellte nämlich das Rosenwunder der heiligen Elisabeth vor. In der Mitte stand die heil. Elisabeth, eine schöne erhabene Frauengestalt. Sie hielt mit beiden Händen den Schooß ihres Gewandes, worin die, für die sie umringenden, flehend zu ihr die Hände emporhaltenden Armen bestimmten milden Gaben sich, da sie von dem harten Landgraf entdeckt wurde, in blühende Rosen verwandelt hatten.

Rath Kellner im Mittelfenster des zweiten Stock:

Ein von ihm selbst gemaltes Transparent, darstellend eine Fische als Symbol des Lippischen Landes mit der Inschrift: „Sei gegrüßt! verehrtes Fürstenpaar im Lippischen Vaterlande“. Darunter, an den Stamm gelehnt, zwei ovale Schilder mit der Lippischen Rose im silbernen und dem Schwarzburgischen gekrönten Löwen im blauen Felde.

In der Externstraße:

Ueber dem Eingang zur Synagoge:

„Heil dem Fürstenpaar!“

Darunter der verschlungene Namenszug L. E. mit der Rose und dem Adler. Darunter hebräisch und deutsch Vers. 7 des 122 Psalms: „Friede sei in Deinen Mauern, Glück in Deinen Palästen“, mit passenden Verzierungen umgeben.

Das Posthaus:

Ueber der Thüre ein L. E., darüber die Krone (in Lämpchen, die leider ob des Windes nicht brennen konnten); das Ganze umgeben von einem unten offenen Kranze verschiedenfarbiger Kugeln, die gut beleuchtet waren. An jeder Ecke des Hauses stand ein Meilenzeiger, der eine mit den Lippischen, der andere mit den Schwarzburg-Rudolstädter Landesfarben, welche mit einer Guirlande umwunden waren. Auf der Spitze derselben brannten farbige große Laternen. Der Platz vor dem Hause war mit grünen Tannenbäumen, an denen farbige erleuchtete Kugeln befestigt waren, besetzt; sämmtlich von Guirlanden umgeben.

Receptor Kirchhof:

Das Fürstl. Wappen mit den Namenszügen L. E. und der Devise: „Heil dem Fürstenpaar!“

Schlosser Windt:

Bivat unser edles Fürstenpaar!

Dem theuern, hohen Fürstenpaar
Beim frohen Einzugsfeste,
Glück, Heil und Segen immerdar,
Der Wünsche allerbeste!

Dies wünscht mit seiner Frau und Kind
Und Allen, die im Hause sind,
Der Schlossermeister Christian Windt.

Prinzenlehrer Steinhagen:

Die Namenszüge L. E., darüber die Krone, darunter die Devise:

Der Himmel sei beständig hold

Elisabeth und Leopold!

In der Leopoldstraße:

Apotheker Wessel:

Die Namenszüge L. E. mit der Fürstenkrone.

Die Kaserne war geschmackvoll mit grünem Laub, Gewehren und Fahnen decorirt:

Oben im Giebelfenster befand sich ein kleines Transparent, die lippische Rose. Auf dem Balcon ein sehr großes, darstellend das ganze lippische und Schwarzburg-Rudolstädter Allianz-Wappen, umgeben vom Fürstenmantel mit der Krone. In dem darüber befindlichen Bogen sah man die Insignien des Krieges, Kanonen, Waffen aller Art, Trommeln und verschiedene Fahnen. Am Abend war das Ganze brillant erleuchtet. Brennende Pechpfannen vor der Kaserne erhöhten den Totaleindruck.

Hofchirurg Mosel:

Die Namenszüge L. E. mit der Fürstenkrone.

Ein gleiches Transparent hatte auch der Secretair Déjean.

Hofbuchhändler Helwing:

Ueber der Hausthüre im Fenster des zweiten Stocks: Zwei an einander liegende Wappenschilder, auf dem einen die Rose, auf dem andern der Reichsadler; darüber die Fürstenkrone, darunter die Buchstaben L. E., von einem Eichen- und Lorbeerzweig umgeben.

Die Durchlachtigsten Herrschaften durchfuhren in mehreren Wagen die Stadt, um die Illumination in Augenschein zu nehmen. Auch hierbei wurden sie von den Einwohnern häufig mit freudigem Zuruf begrüßt.

Am folgenden Morgen brachte das Fürstliche combinirte Harmoniemusik-Corps, unter Leitung des Musikmeisters Dassel, dem Fürstenpaar eine Morgenmusik, eröffnet mit dem von

Ringhardt († 1649) componirten Chorale „Nun danket Alle Gott.“

An dem Tage nach dem festlichen Einzuge des hohen Fürstenpaares wurde in der Synagoge zu Detmold ein feierlicher Gottesdienst gehalten. Der Dr. Fahrenbach hielt, Morgens 9½ Uhr, einen Vortrag über Psalm 21. Vers 2., lautend: „O Ewiger, Deiner Macht freut sich der Regent und durch Deine Hülfe wie sehr fröhlich ist er.“

Vorher und nachher wurden jedes Mal zwei Verse des Chorals Nr. 74. gesungen, zuletzt ein Fest-Halleluja und Segen nebst Amen im Chor.

(In den übrigen Synagogen des Landes wurde Ps. c. 21. deutsch vorgetragen, dann ein Gebet für das Fürstliche Paar, und Ps. 61 und 72. hebräisch oder deutsch von den Cantoren oder Vorstehern.)

Am Sonntage den 25sten April, bei Gelegenheit des ersten Kirchenganges des neuvermählten hohen Fürstenpaares, in der reformirten Kirche, erhöhten der Singverein und die Fürstliche Capelle, unter Direction des Hofcapellmeisters A. Kiel, die Feier des Gottesdienstes durch Aufführung des Chors „Halleluja“ aus dem Dratorium „der Messias“ von Händel und des vom Durchlauchtigsten Fürsten besonders geliebten Chor's „Besten singen Dank und Ehre“ aus dem Dratorium „Christus am Delberge“ von Beethoven.

Die von dem Pastor v. Cölln bei dieser Gelegenheit gehaltenene Fest-Predigt über die Textesworte: Ps. 84, 5. 6. „Wohl denen, die im Hause Gottes wohnen, die loben Dich immerdar. Wohl denen die Dich für Stärke halten, die von Herzen Dir nachwandeln;“ ist besonders gedruckt erschienen.

Später hatte die Durchlachtigste Fürstin Elisabeth die Gnade, die Frauen und Jungfrauen Detmolds im Palais zu empfangen, welche die bereits oben erwähnten Stickerien gewidmet hatten.

Der Sopha und die Sessel waren, wie angeführt, schon vor dem Einzuge in dem dazu angewiesenen Gemache des Palais aufgestellt worden. Wir versehen nicht, die dazu von Fräulein Friederike Riedemann gedichtete, zarte und gefällige Widmung mitzutheilen:

Noch sah man rings des Winters Spuren,
Da nahte still ein Genius,
Und brachte den erstarrten Fluren,
Des holden Lenzes frohen Gruß!
Er zog als Herold durch die Gauen
Und kündete mit frohem Ton,
Ich führ' die lieblichste der Frauen
Nun bald auf euren Fürstenthron!

Schnell suchten wir zu Festgewinden
Uns Blumen auf der Heimath Au;
Mit Blumenketten Dich zu binden,
An unser Land Durchlaucht'ge Frau!
Wir wollten in dem Land der Rose,
Den Weg mit Rosen Dir umziehen!
Doch ach, noch unter dürrem Moose,
Barg sich der Blumen erstes Grün.

Da schufen, was auf den Gefilden
Uns karg versagte die Natur —
Wir selbst, in heitern Kunstgebilden
Dir eine dufte Blumenflur.
Dies Pfand der ehrfurchtsvollen Liebe
O Fürstin, mög' es Dich erfreun —
Das heut, beseelt vom reinsten Triebe
Dir Detmold's Frau'n und Jungfrau'n weihn.

Wie hier in jedem Stand und Kreise
Ein gleiches Streben uns verband,
Wie jede treu nach ihrer Weise
Daran gewebt mit fleiß'ger Hand —
Das mögen noch in späten Tagen,
Dir, ihrer holden Königin!
Die Blumen, treulich wieder sagen
Wenn sie Dich kosend zu sich ziehn.

Weil' an des theuren Fürsten Seite
Beglückt in diesem Blumenhain;
Und jede Blume, Fürstin deute,
Dir unsere Wünsche, warm und rein.
O laß es Dir bei uns gefallen!
Und schling' ein schönes starkes Band
In großer Ahnen heil'gen Hallen
Recht fest um Fürst und Vaterland.

Sämmtliche Damen, welche sich an dieser schönen Stickeret
betheiligt hatten, wurden der jungen Fürstin vorgestellt und
Jede erhielt die freundlichsten und huldvollsten Worte des Dankes.

Die Namen der Stickerinnen sind folgende:

Das Comité bildeten:

Frau Geheime Hofrätthin L. Piderit geb. Mannes; Fr.
Geh. Reg. Rätthin L. Petri geb. Cronmeyer; Fr. Geh. Ju-
stizkanzlei-Rätthin Ernst geb. Wülbern; Fr. Pastorin v. Cölln
geb. Escher; Fr. Reg. Secrétairein Rohdewald geb. v. Funck;
Frl. Clotilde v. Raet; Frl. S. Pustkuchen; Frl. A. Man-
nes; Fr. Hofjägermeisterin v. Donop geb. Anze; Fr. Ba-
ronin v. Medem geb. v. Meysenbug; Fr. Cammerdirectorin
Rohdewald geb. Sterzenbach; Fr. Lehrerin Amalie Flügel geb.
Melcher.

Frl. Marie Ernst; Frl. Louise v. Funck; Frl. Angelika
v. Funck; Fr. Ministerin v. Meysenbug; Frl. Laura v.
Meysenbug; Frl. Amalie Groszkopf; Frl. Therese Groszkopf;
Fr. Reg. Rätthin Emilie Meyer geb. Rohdewald; Frl. P.
Flügel; Fr. Elise Helwing geb. Caesar; Fr. Justizkanzlei-

Räthin Rosen geb. Meyer; Fr. Räthin Pustkuchen geb. Gerke;
Fr. Räthin Hasse geb. Meister; Frl. Marianne Fabricius;
Fr. Procuratorin Spanjer-Herford; Fr. Räthin Pustkuchen geb.
v. Meien; Frl. L. Pustkuchen; Frl. Marie Meyer; Frl.
Minna Stock; Fr. Consist. Secret. Krohn geb. Stock; Fr.
Doctorin Schönfeld geb. Böving; Fr. Cammersecret. Kestner
geb. Droske; Fr. Hofapothekerin Duentin geb. Hoffmann;
Fr. Auguste Barckhausen geb. Hille; Frl. C. Brüggemeyer;
Fr. Archiv-Secret. Falkmann geb. Piderit; Fr. Consist. Rä-
thin Böhmer geb. Märtens; Frl. Emma Böhmer; Fr.
Kaufm. Brüggemeyer geb. Wasserfall; Fr. Reg. Räthin Held-
man geb. Helwing; Fr. Baumeisterin Merckel geb. Brügge-
mann; Frl. Emma Meyer; Frl. M. Reinecke; Fr. Geh.
Cammerräthin Führer geb. Wippermann; Fr. Pastorin Mei-
ster; Fr. Professorin Schierenberg geb. Volckhausen; Fr.
Commiss. Secrétairein Schönfeld geb. Brüggemeyer; Fr. Pro-
fessorin Horrmann geb. Borggreve; Fr. Canzley-Secrétairein
Ulrich geb. Starke; Fr. Doctorin Kestner geb. Althaus; Fr.
Geh. Ob. Reg. Räthin Piderit geb. v. Heyderstädt; Fr. Alma
Caesar geb. Piderit; Frl. Emma Piderit; Fr. Hauptmann
Steffens geb. Coeler; Fr. Postsecrétaire Bange geb. Schmidt;
Fr. Procuratorin Ziegler; Fr. Oberthierarzt Gundlach; Frl.
Auguste Ribbentropp; Frl. Florentine Grostkopf; Frl. H.
Steneberg; Fr. Lehrerin Nieländer; Fr. J. Menke geb. Be-
gemann; Frl. J. Menke; Frl. Elise Rosen; Fr. Räthin
Doris Dreves geb. Wersel; Frl. Emilie Dreves; Fr. Can-
torin Sauerländer geb. Menke; Frl. E. Sauerländer; Fr.
Posthalterin Gellhaus geb. Wiegmann; Fr. Archivarin Ottilie
Wasserfall geb. Pustkuchen; Fr. General-Super. Weerth geb.
Peill; Frl. Henriette Sterzenbach; Fr. Hofchirurgus Mosel;
Fr. Majorin Knoch geb. v. Seelhorst; Fr. Canzler Sophie Ro-
sen geb. Rudorff; Fr. B. Meyer; Fr. Inspect. Dresel geb. Krü-
cke; Frl. Emma Dresel; Fr. Oberforstmeisterin Wagener geb.
v. Ratorp; Fr. Räthin Bertha Kellner geb. Kellner; Frl.
Auguste Piderit; Frl. E. Piderit; Fr. Justizcanzlei-Räthin
Preuß geb. Eschenburg; Frl. Marie v. Cölln; Frl. Anna
Duentell; Frl. Ida Duentell; Fr. Sally Anna Delrichs geb.
Thorndike; Fr. Hauptmann Auguste v. Donop geb. Lorenz;
Fr. Cammerräthin Stein geb. Steneberg; Frl. Charlotte Stein;
Fr. Oberhofmarschallin Charlotte v. Hoffmann geb. Lorenz;
Fr. Kaufmann Frohne; Fr. Reg. Registratorin Tegeler geb.

Fricke; Fr. Auditeurin Emilie v. Meien geb. Hornhardt; Frl. Charlotte v. Blomberg; Frl. H. v. Donop; Fr. Kapellmeisterin Kiel geb. Althof; Fr. Hauptmann Reinecke geb. Reinecke; Fr. Mathilde Ebert geb. Rost; Fr. Justizcanzlei-Räthin Wasserfall geb. Coeler; Fr. Hofstallmeisterin v. Unger geb. v. Eberhardt; Fr. Musicus Ida Schmidt geb. Solmson; Frl. Amalie Seiff; Fr. Reg. Directorin v. Meien geb. Grimmel; Frl. Helene v. Meien; Frl. Mathilde v. Meien; Fr. Kaufmann Lang geb. Brüggemann; Fr. Canzlei-Räthin Althof; Fr. Forstrendantin Merkel geb. Warmholz; Frl. Elise Kestner; Fr. Doct. Cronmeyer geb. Brüggemeyer; Frl. Dorothea Brüggemeyer; Fr. Lehrer M. Kokenberg geb. Menke; Fr. Caroline Rost; Fr. Receptor Kirchhof geb. Preuß; Frl. E. Kirchhof; Frl. Wilhelm. Barkhausen; Frl. Adolphine Drosche; Frl. Friederike Riedemann; Fr. Hauptm. Niemeyer geb. Reichardt; Fr. Lehrer Steinhagen geb. Priester; Frl. J. Koch; Frl. A. Koch; Fr. Hofjuvelier Hüpeden; Frl. E. Kellner; Fr. v. Raet geb. Apell; Frl. Hofdame Emilie v. Raet; Fr. Reg. Präs. Petri geb. Koch; Frl. Julie Petri; Frl. Pauline Petri; Frl. E. Petri; Fr. Hauptm. Kellner geb. Kern; Fr. Amtsrentmeisterin Hölzermann geb. Wessel; Fr. Reg. Präsidentin Eschenburg geb. v. Strombeck; Fr. Amtmann Preuß geb. Eschenburg; Frl. Anna Eschenburg; Frl. Minna Preuß; Fr. Geh. Cammerathin Kellner geb. Brune; Fr. Obristlieutn. v. Freymann geb. Niemeyer; Fr. Gymnasiallehrerin Steinhagen geb. Santeau; Fr. G. Marc geb. Ruelberg; Fr. Posträthin v. Laßberg geb. v. Stein; Fr. Bauräthin Brune geb. Reuter; Fr. Obristin Roth geb. Hoffbauer; Frl. E. Roth; Frl. Sophie Grostkopf; Frl. Hermine Dreves; Frl. Marie Dreves; Fr. Kaufm. W. Brüggemeyer geb. Hobach; Fr. Cammerherrin Harriet v. Donop geb. Hogue; Fr. Drostin v. Donop geb. Gerstein-Hohenstein; Frl. Marie Runnenberg; Fr. Justizcanzlei-Räthin Piderit geb. König; Frl. Emilie Piderit; Fr. Kaufm. Marie Kestner geb. Caesar; Fr. Mathilde Hille geb. Meyer; Fr. Doctorin Reike geb. Seebaum.

Die Töcherschule, geführt von ihrem Vorstande, Pastor Dr. Heinrichs, sowie von der Lehrerin der Handarbeiten, Frau Archivarin Ottilie Wasserfall, geborne Pustfuchen, und dem Lehrer Cand. theol. Goedeke begleitet,

hatten ebenfalls die Ehre von der Durchlauchtigsten Fürstin im Palais empfangen zu werden, um die von den Schülerinnen gestickten Teppiche zu überreichen.

Im Namen der I. Classe sprach Mathilde Piderit, Tochter des Geh. Ob. Regierungsraths Piderit dabei folgendes vom Pastor v. Cölln verfaßte Gedicht:

O Fürstin, wenn Du ruhst in Gnaden
Auf Sesseln, zu denen die Frauen laden,
So laß auch Mädchen huldigend grüßen
Mit diesem Teppich zu Deinen Füßen:

Fürstliche Guld thut auf die Pforte
Für Detmolds Töchter zum freundlichen Orte,
Da, wo wir lernen in unsrer Schule
Umgehn mit Nadel und Federspule.
O könnten wir diese recht gebrauchen,
Sie in des Herzens Strömung tauchen,
Um Dir in Bild und Schrift zu zeigen,
Wie wir voll Liebe vor Dir uns neigen.

Erfüll', o Fürstin, eine Bitte:
Als Schutzgeist waltend in unsrer Mitte! —
Die Sterne kann man nicht begehren,
Doch Eines wollest Du uns lehren:
Gieb, daß wir Dir, o Fürstin, gleichen,
Der Herzgewinnenden, Anmuthreichen.

Hierauf sprach Sophie Petri, Tochter des Geh. Reg. R. Petri Namens der II. Classe folgendes von Fräulein Riedemann verfaßte Gedicht:

Guldbreich hast Du gewährt, daß heut' die Kinderwelt nahe,
Die hier mit kindlichem Sinn kindliche Gabe Dir reicht.
Mutter des Landes, o nimm, was Kinderhände Dir bieten
Freundlich und nachsichtsvoll auf, wie eine Mutter es thut.

Fragt ja die Mutter auch nicht, ob groß oder klein sei die Gabe —
Wenn nur des Kindes Gemüth Unschuld und Innigkeit zeigt! —
Und so legen wir Dir mit Ehrfurcht den Teppich zu Füßen;
Bittend: bleib mütterlich stets unsrer Schule geneigt! —

Die Schülerinnen wurden dann einzeln durch den Dr. Heinrichs vorgestellt und hatte die Fürstin die Gnade, Sich mit mehreren derselben sehr huldreich zu unterhalten und Ihre Freude über die dargebrachten Geschenke auf das herzlichste zu erkennen zu geben.

Die Stickerinnen der Töchter Schule waren folgende:

Louise Krohn. Johanne Hasse. Ida Piderit. Elise Niemeyer. Mathilde Piderit. Theodore Heldman. Charlotte v. Cöln. Mathilde Pramann. Pauline Tölcke. Auguste Althoff. Louise Klingenberg. Pauline v. Heyderstädt. Marie Heldman. Bertha Hasse. Anna v. Heyderstädt. Johanne Oldenbürger. Louise Overbeck. Louise Kirchhoff. Elise Stein. Marie Stockmeyer. Julie Bähr. Marie Déjean. Emma Plesmann. Mathilde Casmann. Auguste Nieländer. Bertha Michaelis. Helene Hasse. Charlotte Heldman. Marie Krohn. Wilhelmine Dormeyer. Marie Piderit. Auguste Wasserfall. Sophie Meyer. Johanne Schierholz. Emilie Ziegler. Clara Niemeyer. Anna Gundlach. Adolphine Becker. Louise Emmighausen. Pauline Barkhausen. Josephine Asmus. Louise Plesmann. Sophie Petri. Sophie Schiff. Sophie Priester. Georgette v. Donop. Marie Niemeyer. Lina Becker. Emilie Frohne. Auguste Sauerländer. Minna Kosenberg. Louise Biering. Emilie Déjean. Lina Klingenberg. Anna Driefsen. Betty Piderit. Sophie Schnitger. Marie Plesmann. Helene Dresel. Clara v. Cöln.

Unter den dem Durchlachtigsten Fürstenpaare überreichten Geschenken erwähnen wir auch noch des folgenden Gedichtes in besonders typographisch schönem Farbendruck, welches der Hofbuchhändler Helwing demselben gewidmet hatte.

Zum
hohen Feste der Vermählung
Seiner Hochfürstlichen Durchlaucht,
des regierenden Fürsten

Paul Friedrich Emil Leopold

zur Lippe,

edlen Herrn und Grafen von Schwalenberg und
Sternberg, Souverain von Bienen und Meyden,
Erb-Burggraf zu Netrecht &c. &c.

mit der

Durchlauchtigsten Prinzessin

Elisabeth

von Schwarzburg-Rudolstadt,

Gräfin zu Hohenstein, Herrin zu Arnstadt, Sondershausen,
Lautenberg, Lohra und Klettenberg &c. &c.

glückwünschend dargebracht

von

Leopold Helwing.

Freude tönt aus hohen Hallen, Freude schallt auf allen Wegen,
Von den Felbern, aus den Wäldern weithin jubelnd uns entgegen.
Nach dem Winter, welcher lange düster lagerte auf Erden,
Will's mit Lenzes Anfang, Frühling wieder in den Herzen werden.

Land der Rose am Gebirge! Land der Schwalben und der
Sterne!

Frühling wird's in Deinen Gauen; Heil naht Dir aus weiter Ferne.
Von den Fluren, von den Bergen hört man jauchzend es verkünden:
„Mit der Rose will sich Schwarzburg's edler Kaiser-Max verbinden!“

Heil dem Bunde, der das Bündniß theurer Eltern heut' erneuert,
Das vor zwei und dreißig Jahren wir im Festesglanz gefeiert!
Heil Dir selbst, erhab'nes edles Fürsten-Paar, das sich gefunden,
Durch der Jugend Blüthen-Fesseln, durch die Liebe fest verbunden.

Liebe ist ein fester Anker; — aber selig, wen daneben
Auch noch andre Säulen stützen, die ihm Kraft und Haltung geben.
Mutterliebe, Vatersegen — — sind ein köstliches Geleite,
Wenn es draußen droht und stürmet, durch des Lebens öde Weite.

Von der Mutterlieb' umwoben und gestärkt durch Vatersegen,
Geht gewappnet und gehoben jedem Schicksal Ihr entgegen;
Schmerz und Trübsal sinken machtlos hin vor diesem starken Schilde
Der der Freuden Blumen doppelt zeigt in seinem Spiegelbilde.

Glanzvoll leuchten helle Sterne Euch voran auf Euren Bahnen:
Eures Hauses tapfre Gründer, Eures Stammes edle Ahnen;
Und von fernen Wolkenhöhen ruh'n Paulinen's Mutterblicke,
Segnend mit dem großen Herzen, auf der Enkelkinder Glücke.

Wolkenlos und ohne Wandel sei dies Glück! Euch sei beschieden
Frische Lieb' und alte Treue Eures Volks, und goldner Frieden!
Gott mit Euch in guten Tagen! Gott mit Euch in Nacht und Stürmen!
Mög' Er gnädig Euch behüten, Euch und Euer Haus beschirmen!

Endlich hatten auch noch der Kaufmann Friedrich Koch
und der Zeichenlehrer Menke die Ehre, dem Fürstlichen
Paare ein prachtvolles Album mit selbst in aquarell sehr schön
gemalten Ansichten von merkwürdigen Punkten des Lippischen
Landes zu überreichen.

Am Dienstag den 27ten April wurde dem hohen Paare
von dem Offiziercorps der Garnison ein großer Fackel-
zug mit Musik gebracht, bei welcher Gelegenheit die Illumina-
tion der Neustadt und der Allee wiederholt wurde.

Am folgenden Sonntage, den 2ten Mai hielt das hohe
neuvermählte Paar seinen Kirchgang in der festlich geschmückten
lutherischen Kirche, wo Pastor Dr. Heinrichs über
Evang. Johannis, 14. 23. redete: „Die Liebe zu unserer
heiligen theuren Religion.“ Am Schlusse des Gottesdienstes
stimmte der Sängerkhor den Segen von Palästrina an,
dessen Worte lauten: „Segne Dein Volk o Du gnädiger
Vater in der Höhe. Sende uns Allen Deinen Frieden
gnädiger Gott! Ewiger, segne Dein Volk. Amen!“

